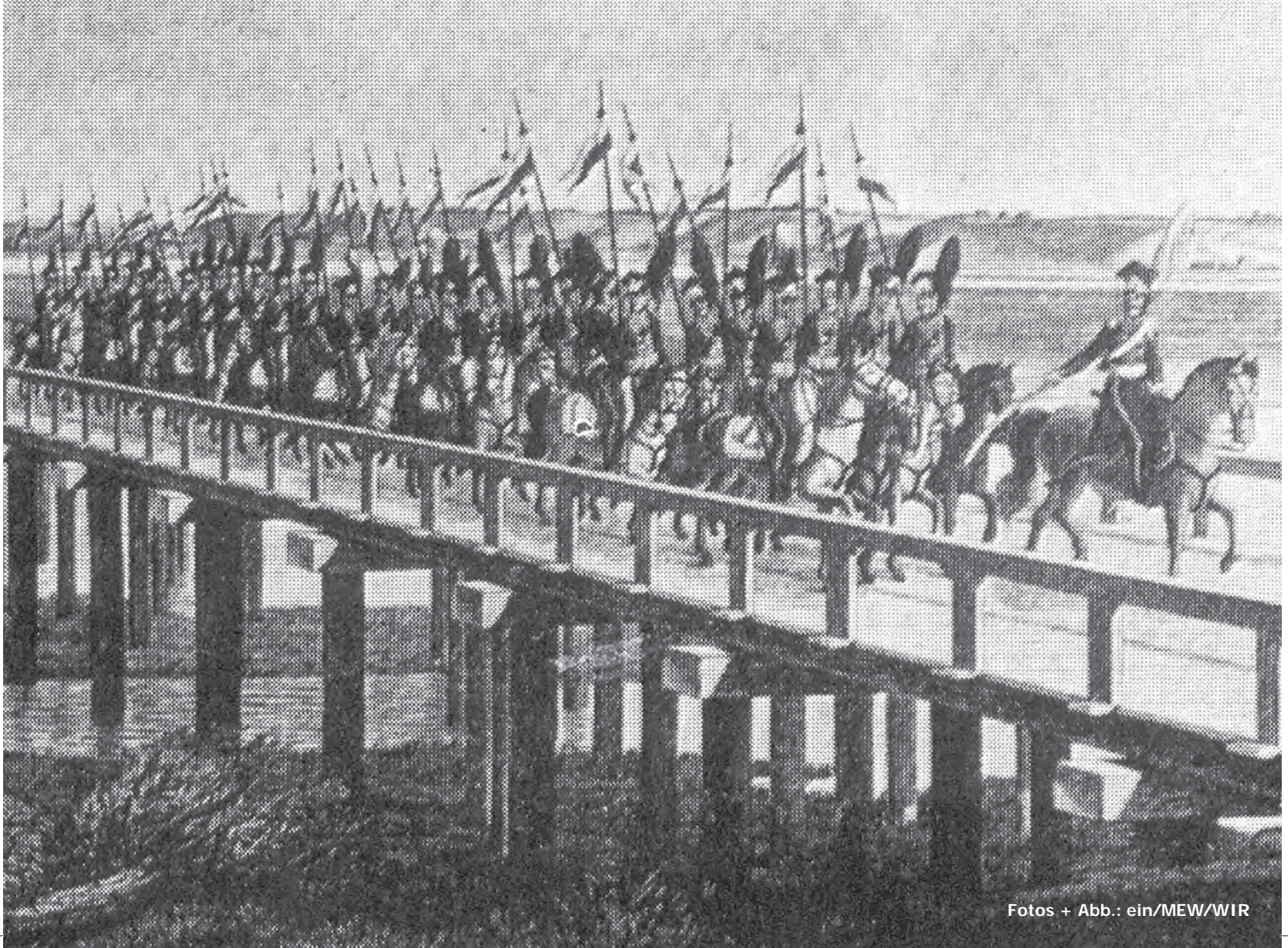


## Fund aus der Franzosenzeit: Der Wilhelmsburger Silberschatz

WIR  
WILHELMSBURGER  
INSEL RUNDBLICK

Von 1806 bis 1814 war Hamburg Teil des Napoleonischen Kaiserreichs. In dieser Zeit hat ein unbekannter Wilhelmsburger in Kirchdorf ein kleines Vermögen in Münzen vergraben. Dieser Schatz wird nun im Helms-Museum in Harburg ausgestellt.

Im Museum Elbinsel Wilhelmsburg wird aus Zeitzeugenberichten von zwei Franzosen gelesen: Hauptmann Aymar Olivier de Gonneville (links) war während der Befreiungskriege 1813/14 als Verteidigungs-offizier in Hamburg stationiert, während es von russischen Truppen eingeschlossen wurde. Joseph Fievée (rechts), gelernter Drucker, war als Journalist und Schriftsteller tätig. Er hielt sich 1811 als Korrespondent in Hamburg auf. Das große Bild auf dieser Seite zeigt, wie napoleonische Truppen auf ihrer selbst gebauten Holzbrücke über Wilhelmsburg reiten. Die Franzosen schufen die erste Süd-Nord-Wegeverbindung über die Insel. Sie verlief in etwa auf der Trasse der heutigen Georg-Wilhelm-Straße.





## Liebe Leserinnen und Leser!

### WIR brauchen mal wieder Nachwuchs ...

Wieder sind wir auf der Suche, und zwar dieses Mal nicht nach Leuten, die uns helfen, unsere Zeitung im Stadtteil zu verteilen, sondern nach Leuten, die Interesse haben, an unserer Zeitung redaktionell mitzuarbeiten.

Der Grund: Unsere Redaktionsgruppe im engeren Sinn ist auf vier Personen geschrumpft. Und das ist doch zu wenig, um Einladungen zu Veranstaltungen auf Wil-

helmsburg und der Veddel zu folgen oder wichtige Termine wahrzunehmen und darüber zu schreiben.

Außerdem können „Neuzugänge“ gern ihr Hobby oder ihre Interessen zum Arbeitsinhalt machen, zum Beispiel in Bereichen wie Ökologie und Naturschutz, Sport, Heimatkunde, soziale Themen. Oder hätten Sie Lust, interessante Menschen auf den Elbinseln zu interviewen?

Kurz und gut: Wer daran Interesse hätte und gut schreiben kann, sollte sich bei uns melden. Dann verabreden wir uns einmal und besprechen alles.

Ihre Redaktion

## Aus dem Inhalt

Unsere Sonderseite 20 Jahre WIR S. 3

### Titel

Der Wilhelmsburger Silberschatz S. 4

### Aktuell

Zukunftsbild Georgswerder S. 5

Bulgarien in Wilhelmsburg S. 6

### Kultur

5 Jahre Kulturtreffpunkt Wilhelmsburg S. 7

Performance am Rialto-Kino S. 8

Daughterville-Festival S. 9

### SCHULEN

Projekt: Stofftaschen statt Plastiktüten S. 14

Waldorfschulversuch S. 18

## Unser Last-Minute-Tipp

### Sonnabend/Sonntag, 21./22. Juni, Ruderclub am Assmannkanal:

#### Ruder-Regatta des Wilhelmsburger Ruder Clubs auf dem Assmannkanal

Der WRC hofft wieder auf eine ähnliche Beteiligung wie im vergangenen Jahr – 90 Rennen, Ruderer. Erwartet werden Vereine aus Lübeck, Lüneburg, Lauenburg, Meppen, Otterndorf sowie diverse Hamburger Clubs. Außerdem werden am 21. Juni Wanderruderer aus 10 Hamburger Vereinen mit 20 Booten unseren Verein als Sternfahrtziel anlaufen.

Dazu gibt's Kaffeetafeln, Grill-Angebote und Getränke.

**WENN NIEMAND MEHR  
ÜBER DEN KRIEG IN SYRIEN  
BERICHTET, IST DANN  
AUTOMATISCH FRIEDEN?**



REPORTER OHNE GRENZEN e.V. - VERBUNDEN MIT AMERICANS FOR PROGRESSIVE COMMUNITARIANISM (APC) - 20 JAHRE

**REPORTER  
OHNE GRENZEN**

[20 JAHRE]



**Qigong**

in der Honigfabrik/Industriestraße 125  
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814  
de Martin-Sommerfeldt  
[www.qigong-hamburg.com](http://www.qigong-hamburg.com)

Schreibstube  
Sigrun Clausen M.A.  
Journalistin  
Kulturanthropologin

**Gut Ding will Worte haben**

Text • Öffentlichkeitsarbeit • Essay

Rotenhäuser Straße 84 • 21107 Hamburg  
040/468 969 37 • 0160/641 28 70

## BeWo Lotse

Individuelle Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wilhelmsburg

Tel. 040/30 09 33 01

- von Montag bis Freitag -

Fährstraße 66

21107 Hamburg

[BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de](mailto:BeWo-Lotse@der-hafen-vph.de)

[www.der-hafen-vph.de](http://www.der-hafen-vph.de)

Liebe Spenderinnen und Spender,  
bitten denken Sie daran, bei Ihrer Spende Ihre Post- oder E-Mail-Adresse anzugeben. WIR möchten uns nämlich sehr gern bei jedem und jeder Einzelnen von Ihnen persönlich für die Spende bedanken.

## 20 Jahre WIR - war's das?

### Unterstützen Sie Ihre Stadtteilzeitung jetzt!

Der Pleitegeier kreist weiter über uns!

In Ausgabe 1/2014 haben wir in eigener Sache berichtet: Wir freuen uns über unseren 20. Geburtstag und werden ihn mit dem ganzen Stadtteil feiern. Doch das Weiterbestehen des WIRs darüber hinaus ist in keiner Weise gesichert.

Helfen Sie mit einer Anzeige, Mitgliedschaft oder Spende!

Nutzen Sie das Formular unten auf dieser Seite für Ihren Beitrag. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie einverstanden sind, als Neu-Mitglied oder Spender/in in der Zeitung genannt zu werden. Falls Sie eine Anzeige schalten möchten, rufen Sie uns an, Tel. 401 959 27.



*Frau Helga Effinger hat uns im Mai 250 Euro gespendet. Dafür bedanken WIR uns ganz herzlich!*

### Spendenstand:

WIR freuen uns verkünden zu können, dass die Spenden weiter angestiegen sind. Bis zum 16. Juni sind insgesamt 1930,- Euro an Spenden eingegangen. Manche haben auch ihren Vereinsbeitritt mit einem erhöhten Jahresbeitrag verknüpft. Allen sagen wir **VIELEN DANK!**



### Vormerken!

**Am 13. September  
großes Benefizkonzert  
mit vielen verschiedenen  
MusikerInnen zugunsten des  
Wilhelmsburger  
InselRundblicks  
in der Honigfabrik!**

Felicitas Richter  
**REISEBÜRO  
IM WEZ**

**Sommerferien auf Balkonien?  
Wir haben noch Last-Minute-  
Reisen für Sie frei!**

Tel. 040 / 754 00 56

Bitte ausschneiden und einwerfen oder schicken an: Wilhelmsburger Inselrundblick • Vogelhüttendeich 55 • 21107 Hamburg

### WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

### Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 10 €   
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 30 €   
Für Institutionen, Firmen mind. 30 €   
Einmaliger Jubiläumsbeitrag 2014, (freiwillig) 50 €   
Ich zahle mehr, nämlich ..... €

Name/Organisation/Fa. ....

Anschrift: .....

Tel.: ..... E-mail: .....

### WIR-Spenden

5 €  einmalig  monatlich  jährlich  
10 €  einmalig  monatlich  jährlich  
50 €  einmalig  monatlich  jährlich  
... €  einmalig  monatlich  jährlich

### Einzugsermächtigung

Konto/IBAN .....

BLZ .....

HH, d. .... Unterschrift .....

Anm.: Leider sind Spenden nicht steuerlich absetzbar.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91 • BLZ 200 505 50

## Der Wilhelmsburger Silberschatz

Der Münzfund von 1993 ist endlich ausstellungsreif. Das Helms-Museum in Harburg zeigt einen Teil des Schatzes aus der Zeit der französischen Besetzung Hamburgs



**Silberschatz im Milcheimer, gefunden 1993 im Rethweg in Kirchdorf. Fotomontage: hk**

hk. Im Harburger Helms-Museum gibt es zur Zeit eine Sonderausstellung, die eigentlich jeder Wilhelmsburger gesehen haben sollte: „Napoleons Silberschatz“. Es handelt sich dabei um knapp 9000 historische Silbermünzen, die der Kampfmittelräumdienst 1993 im Rethweg in Kirchdorf als vermeintliche Weltkriegsbombe entdeckt hatte.

Die „Bombe“ entpuppte sich dann aber als „Silberschatz“, der größte jemals in Norddeutschland entdeckte Münzfund. Er war vor rund 200 Jahren, in der Zeit der französischen Besetzung Hamburgs, in einem Milcheimer vergraben worden. Das Gelände um den Rethweg war damals eine Viehweide.

Nach dem Fund hat es dann 20 Jahre gebraucht, alle 8795 Münzen von Schmutz und Grünspan zu befreien, sie historisch einzuordnen und zu katalogisieren.

Ein Teil des Schatzes wird nun im Helmsmuseum gezeigt. Dazu wird in Schaukästen, Bildern und Texttafeln die Zeit der Besetzung Hamburgs durch die napoleonischen Truppen zwischen 1806 und 1813 lebendig gemacht. Außerdem kann man auf großen Stelltafeln drei bebilderte Kurzkrimis anschauen (oder auf Hörstationen

anhören). Drei Hamburger Autoren haben sich im Auftrag des Museums Geschichten ausgedacht zu der Frage, wer denn der Eigentümer des Schatzes gewesen sein könnte. Denn das ist unbekannt. Vielleicht ein Milchhändler? Napoleon war es jedenfalls nicht.

Es gab im 19. Jahrhundert immer wieder Stammtischgerüchte über einen sagenhaften Schatz aus der Franzosenzeit, der vielleicht in der Gegend der heutigen Kirchdorfer Straße vergraben sein sollte, von einem Pächter oder eben von einem Milchhändler. Und im Jahr 1885 beantragte der Zimmermeister Heinrich Schweers sogar 200 Mark beim Gemeindevorstand „zur Hebung eines mutmaßlich vergrabenen Kriegsschatzes“. Der Antrag wurde abgewiesen und die Sache geriet in Vergessenheit – bis zum April 1993.

Im lesenswerten Begleitheft zur Ausstellung erfährt man auch, wie kompliziert – aus heutiger Euro-Sicht – der Geldverkehr vor 200 Jahren für einen Wilhelmsburger Milchhändler gewesen ist. Vorherrschende Währung seit dem Mittelalter war die lübische Mark zu 16 Schillingen, ein Schilling zu zwölf Pfennig. Später auch der Taler im Wert von 3 Mark bzw. 48 Schillingen. Außerdem der wertvollere Speziestaler zu 60 Schillingen oder auch der Gulden oder 2/3-Taler zu 32 Schillingen oder 24 Marien-

groschen. Noch Fragen?

Die Archäologen haben den Schatz, der zu großen Teilen aus verschiedensten kleinen Silbermünzen besteht, zunächst

in Taler umgerechnet und sind auf einen Wert von 618 Talern gekommen. Durch Vergleiche ergab sich, dass das Geld heute den Wert eines kleinen Reihenhauses im Hamburger Umland gehabt hätte, also immerhin etwa 150 000 Euro. (Nach dieser

Rechnung würden uns für den finanzknappen WIR also schon 20 Taler oder aber 16 Speziestaler oder auch 30 Gulden bzw. 960 Schilling sehr weiterhelfen.)

Übrigens: Auch im hiesigen Museum Elbinsel Wilhelmsburg gibt es zur Franzosenzeit auf Wilhelmsburg einige Exponate. Das beste Stück des Museums, die eiserne Kriegskasse von Marshall Davout, haben die Wilhelmsburger allerdings großzügig dem Helms-Museum als Leihgabe für die Sonderausstellung zur Verfügung gestellt. Die beeindruckende Truhe mit den zahlreichen Schlössern und Riegeln ist also erst ab Mitte September wieder im Alten Amtshaus zu bestaunen. Doch bereits am 19. Juli berichtet die Journalistin und Schriftstellerin Swantje Naumann über „Die Hamburger Franzosenzeit von 1806 bis 1814 aus französischer Sicht“ (siehe Ankündigung auf S. 6).

### Die Ausstellung

„Napoleons Silberschatz“ ist noch bis 17. September zu sehen.

Wo? Helms-Museum, Museumsplatz 2, Harburg  
Wann? Di - So, 10 - 17 Uhr  
Eintritt: 6 Euro (ermäßigt 4), bis 17 Jahre frei

**Sommer-Mini-Abo**  
(gültig bis 20.8.2014)  
I Rückenmassage  
I Gesichtslymphdrainage  
I Fußmassage  
**€ 65,90**  
Praxis für Physio- und Manuelle Therapie  
Jutta Raschke  
Veringstraße 101, 21107 Hamburg  
Tel.: 752 15 70

**Ihr Partner in Wilhelmsburg**  
...Ob Neu-, Gebrauchtwagen oder Service aller Marken. Wir sind für Sie da.  
auto-schultz.de

**AUTO SCHULTZ**  
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT  
Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · (040) 31 17 15-0 · info@auto-schultz.de

**TOYOTA**



## Zukunftsbild Georgswerder

Die Planungen gehen weiter



Gutes Beispiel für einen naturnahen Regenwasser-Rückhaltegraben in Lokstedt.

Foto: MG

**MG.** Im April 2012 begannen im Rahmen der IBA Hamburg BewohnerInnen von Georgswerder zusammen mit vier Planerteams ein „Zukunftsbild Georgswerder 2025“ zu entwickeln. Die Ergebnisse wurden im August 2012 vorgestellt. Von den damaligen „Sofortmaßnahmen“ wurde die Verschönerung der Autobahnbrücke im nördlichen Eingangsbereich Georgswerders umgesetzt. (Leider waren inzwischen schon wieder Schmierfinken am Werk). Weitere Wünsche, wie ein beleuchtetes Ortsschild oder insbesondere die Aufstellung von Bänken und Müllbehältern am Wanderweg entlang

Wohneinheiten, Red.) könnten bezahlbare Wohnungen entstehen.“

Die neue Gesellschaft IBA Hamburg GmbH (nicht mehr die Bauausstellung) wurde vom Bezirksamt Hamburg-Mitte und dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen beauftragt, die Entwicklungen in drei Teilgebieten voranzutreiben. Die Verfahrensbetreuung hat weiterhin das Büro lichterhandt. Drei neue Städtebaubüros wurden aufgefordert, Vorschläge für die drei Teilgebiete „Kirchenwiese“, „Dreieck Fiskalische Straße“ und „Baulücken am Niedergeorgswerder Deich und einen Quartiersplatz“

der Dove Elbe lassen noch auf sich warten. Jetzt gehen die Planungen weiter. In dem Auftaktkolloquium am 5. Mai 2014 erläuterte Prof. Jörn Walter, Hamburgs Oberbaudirektor: „Auf Grund der hohen Bodenbelastung ist eine wirtschaftliche Realisierung des bestehenden Bebauungsplans nicht möglich. Nur durch eine überzeugende Neuplanung (d. h. wohl mehr

zu machen. In dem Zwischenkolloquium am 27. Mai 2014 stellten die Planungsbüros raumwerk Architekten, Frankfurt/Main, raumzeit Gesellschaft von Architekten, Berlin, und LRW Architekten + Stadtplaner, Hamburg, ihre ersten Ideen vor. Die Präsentation der verbesserten Entwürfe erfolgt in dem Schlusskolloquium am 7. Juli 2014 auf dem IBA-DOCK auf der Veddel von 16.30 bis 20.30 Uhr. Dann wird man sehen, ob die Befürchtungen und Vorschläge der GeorgswerderanerInnen, wie z. B. Beachtung des hohen Grundwasserspiegels, Fluchtwege bei Hochwassergefahr, Parkplätze, fußläufiger Weg zum Energieberg, Erhalt eines öffentlichen Spielplatzes, aufgenommen wurden. Ob die Ansiedelung von „wohnverträglichem Gewerbe“ an der Fiskalischen Straße gelingt, wird die Zukunft zeigen.

Das Auswahlgremium und die Sachverständigen, die nach dem öffentlichen Teil des Zwischenkolloquiums tagten, bemerkten zu der Gestaltung des Quartiersplatzes: „In Anbetracht knapper Mittel ist bei der Konzeption nicht nur Wert auf einen geringen investiven Aufwand zu legen (Berücksichtigung der Beschaffenheit des Untergrunds), sondern es sind auch die Konsequenzen für Pflege und Unterhalt zu bedenken.“ Knappe Mittel werden immer erst ins Spiel gebracht, wenn es nachher um die Umsetzung von guten Ideen geht - sie spielen bei der Vergabe von Planungsaufträgen offensichtlich keine Rolle.

ANZEIGE

Der frühe Vogel ...

... hat den

... Käse!

Wer mittwoch morgens schon in der Frühe - vor halb Neun - zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit mit dem Rad am Stübenmarkt bei Käsekaufmann hält, bekommt 10% Rabatt auf jeden Käse!

Mittwochs 7 - 13 h  
Wochenmarkt Stübenplatz



Das „westend“ im Vogelhüttendeich bietet anonyme medizinische Beratung an. Wer wollte, konnte auf dem Fest seinen Blutdruck oder Blutzucker messen lassen. Foto: MG

## Bulgarien in Wilhelmsburg

Mehr als 500 Besucher am 24. Mai bei der Kultur- und Infoveranstaltung auf dem Rotenhäuser Feld

MG. Das Wetter spielte mit und so war die Informationsveranstaltung auch ein gelungenes Nachbarschaftsfest am Tag der beiden Heiligen Kyrill und Method. Ein Fest mit viel bulgarischer Musik und einer begeistert gefeierten Volkstanzgruppe.

Das darf aber nicht über die Probleme der Zugewanderten hinweg täuschen.

Für die in den letzten Jahren nach Wilhelmsburg gekommenen BulgarInnen ist das Hauptproblem eine fehlende Meldeadresse. Ohne Meldeadresse kein Sprachkurs, ohne Deutschkenntnisse keine Arbeit, ohne Arbeit keine Versichertenkarte und damit keine ausreichende medizinische Versorgung. Die BeraterInnen an den Informationsständen,

Sönke Fock, Chef der Agentur für Arbeit Hamburg, und Prof. Dr. Imeyer, Honorargeneralkonsul der Republik Bulgarien in Norddeutschland, waren erschüttert von der Abzocke, der die Zugewanderten zum Opfer fallen.

Jede kleinste Notlage wird ausgenutzt. So müssen viele BulgarInnen 200 Euro monatlich für ihre Schlafstellen in Mehrbettzimmern bezahlen; gleichzeitig wird ihnen die Meldebestätigung verweigert, die so nötig ist. Inzwischen haben auch selbsternannte „Berater“ den Tarif entdeckt und fordern für Hilfe bei der Ausfüllung von Anträgen ebenfalls 200 Euro.

Bei einem Nachbereitungstreffen der Organisatoren des Festes kamen erste Vorschläge zusammen, wie den Zugewanderten geholfen werden

könnte. Prof Imeyer hofft auf Hilfen der seit langem hier in Norddeutschland ansässigen bulgarischen Familien, die zum Teil sehr engagiert für ihr Herkunftsland seien. Die Arbeitsagentur prüft, wie man das Problem der Meldeadresse in den Griff bekommt.

Im September 2013 und in diesem Frühjahr war eine Delegation der Arbeitsagentur und des Verbands „Arbeit und Leben“ mit Prof. Imeyer in Varna in Bulgarien unter dem Motto „Prävention durch Information“. Sie wollten darüber aufklären, dass die Chancen, in Deutschland Fuß zu fassen, ohne Berufsausbildung und deutsche Sprachkenntnisse schlecht stehen.

Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg hatte für das Fest auf einem Flyer in deutscher und bulgarischer Sprache Beratungs- und Hilfseinrichtungen in Wilhelmsburg aufgelistet, basierend auf den WO-Seiten des WIRs. Der Flyer wurde gut nachgefragt und könnte weiterhin hilfreich sein. Wir stellen den Flyer daher auf der Internetseite [www. Inselrundblick.de](http://www.Inselrundblick.de) ins Netz.

*Andreas Libera*  
 Tel. 040 - 754 933 82  
 Mobil 0163 - 632 43 23  
  
[www.heilpraktiker-libera.de](http://www.heilpraktiker-libera.de)

## Lesung: „Hanseaten gegen Militär und Bürokraten“

Die Hamburger Franzosenzeit aus französischer Sicht

**Claus-Peter Rathjen/MEW.** Die Hamburger Franzosenzeit, in der die Hansestadt auch Teil des napoleonischen Kaiserreiches war, dauerte von 1806 bis 1814. Wie sie aus Hamburger Sicht gewertet wurde, ist einigermaßen bekannt. Nicht aber, was die Franzosen dachten, die von Napoleon hierher beordert wurden. Darüber berichtet am **Sonnabend, 19. Juli um 17.30 Uhr**, die Journalistin und Schriftstellerin Swantje Naumann im **Museum Elbinsel Wilhelmsburg**, Kirchdorfer Straße 163 (Eintritt: 10 Euro).

Im vergangenen Jahr lief in der Bibliothek der Bundeswehruniversität eine Ausstellung über die damaligen französischen Besatzer. Dabei wurden in Deutschland noch nie veröffentlichte Texte gezeigt. Swantje Naumann hat nun zwei dieser Texte übersetzt. Daraus wird sie lesen. Die Autoren sind: 1. Joseph Fiévée (1767-1839), gelernter Drucker. Er war als Journalist und Schriftsteller tätig. Unter Napoleon wurde er Mitglied des Staatsrates und hielt sich 1811 als Korrespondent in Hamburg auf. 2. Hauptmann Aymar Olivier de Gonnevile (1783-1872). Er war während der Befreiungskriege 1813/14 als Verteidigungs-offizier in Hamburg stationiert, während es von russischen Truppen eingeschlossen wurde. Er nahm an den Kämpfen um Harburg und Wilhelmsburg teil und war Zeuge, wie Marmsdorf und Appelbüttel von anderen französischen Truppeneinheiten niedergebrannt wurden.

Der Schauspieler und Cellist Harald Burmeister wird die Lesung „Hanseaten gegen Militär und Bürokraten“ mit musikalischen Leckerbissen aus der Zeit begleiten.

Reservierungen unter Tel. 30234861.

### Der Insel-Steuerberater

#### Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung  
 Steuer- & Wirtschaftsberatung  
 Treuhandeltätigkeiten  
 Jahresabschlüsse & Steuererklärungen  
 Vermögensverwaltung  
 Testamentvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg  
 Tel.: 040/ 23 78 100, [www.stb-schwitalla.de](http://www.stb-schwitalla.de)

### Schultze

#### Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg  
 Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027



## 5 Jahre Kulturtreffpunkt Wilhelmsburg

### Kultur ist ein wichtiges Gut in unserer Gesellschaft und muss für alle zugänglich sein

**MG.** Was ist das Besondere an dem Kulturtreff? Stimmen der TeilnehmerInnen: „Wir können gemeinsam etwas machen.“ „Er bietet die Möglichkeit für Leute mit kleinem Geldbeutel, Theaterveranstaltungen zu besuchen.“ „Wir können mit der Familienkarte günstig zu den Veranstaltungen fahren.“ „In den monatlichen Treffen können wir uns über das Gesehene und Gehörte austauschen.“

Seit mehr als fünf Jahren gibt es nun schon in Wilhelmsburg den Kulturtreff. Ins Leben gerufen wurde er 2009 von Christel Ewert und Julia Stephan von der Sozialberatung des Ev.-Luth. Kirchenkreises HH-Ost. Ihr Ansatz lautete: Der Besuch von Theatern, Museen und anderen kulturellen Veranstaltungen darf für Kulturinteressierte nicht am

kleinen Geldbeutel scheitern. Auf entsprechende Ansprache durch die TeilnehmerInnen (Männer trauen sich nur selten in den Kreis) haben einige Theater und andere reagiert und kostenlose oder ermäßigte Karten für Generalproben und reguläre Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. So wurden z. B. schon Theaterabende im Ohnsorgtheater, Proben im Deutschen Schauspielhaus und Dramen im Ernst-Deutsch-Theater besucht. Auch interessante Führungen beim Norddeutschen Rundfunk und in der Zentralbücherei wurden organisiert.

Über das vorhandene Angebot kann man sich einmal wöchentlich bei Alma Weihe im Gemeindehaus von St. Raphael informieren. Neben ihren vielen anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten koordiniert sie die Kartenvergabe und zum Teil die gemeinsame Anreise mit einer Familienkarte. Der Kulturtreff ist offen für jeden und jede, auch mit nicht ganz so kleinem Geldbeutel, die gern Kultur in Gemeinschaft erleben wollen. Wer es ermöglichen kann, zahlt ei-

nen Obolus in die Kasse, aus der dann Zuschüsse für andere TeilnehmerInnen oder für etwas teurere Veranstaltungen gegeben werden.

Interessierte sind herzlich willkommen beim nächsten Treffen des Kulturtreffpunktes am 17. Juli 2014 im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Str. 170.

**Kontakt: Christel Ewert, Sozialberatung Wilhelmsburg des Ev.-Luth. Kirchenkreises HH-Ost, Kirchdorfer Str. 170, Tel. 28 57 41 18**



**Kultur ist für alle da! Der Kulturtreff Wilhelmsburg ermöglicht nicht nur den günstigen Besuch von Veranstaltungen sondern dient auch dem Austausch über das Gesehene und Gehörte.**

Foto: R. Bünning

## Kunst und Wissenschaft: Zwei Ableger des Dockville-Festivals

**PM.** Vom 11. bis 13. Juli: Das künstlerisch-wissenschaftliche Minifestival „**Scienceville**“ öffnet erstmals seine Pforten. Über die Dauer von jeweils zwei Jahren nimmt sich „Scienceville“ ein wissenschaftliches Themenfeld vor und beleuchtet und hinterfragt es aus unterschiedlichen Perspektiven und mittels verschiedener künstlerischer und medialer Präsentationsformen. Die erste Runde 2014/2015 steht unter dem Motto „Ignorance is bliss“ (in etwa: „Ignoranz ist eine Wonne“) und beschäftigt sich in Vorträgen, Filmen, Gesprächen, Ausstellungen und mehr mit Nichtwissen und Nichtverstehen.


„Scienceville“ findet im und vor dem alten

Laborgebäude (Reiherstieg Hauptdeich/ Alte Schleuse) auf dem Gelände des „MS Dockvilles“ statt. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des „Scineceviles“ ist frei!

Vom 19. Juli bis 9. August: Die Kunst zeigt sich ab diesem Jahr und zukünftig in neuem Gewand und hört auf den Namen „**MS Artville**“. Es ist keine gewöhnliche Ausstellung mit weißen Wänden und fertigen Kunstwerken, sondern eine Open Air-Galerie im Spannungsfeld zwischen Hafenindustrie, kultureller Vielfalt und künstlerischem Underground, die Woche für Woche wächst und sich den BesucherInnen ständig neu präsentiert.

Das bisherige Konzept des Kunstcamps mit der Einteilung in eine interne und eine externe Phase wird aufgebrochen. So entstehen drei Produktionswochen, die in Präsentations- und Veranstaltungswochenenden münden. In jeder Woche werden wechselnde internationale Künstlerteams aller Disziplinen vor Ort leben und arbeiten.

In den ersten vier Tagen arbeiten die KünstlerInnen an ihren Projekten, die an den Wochenenden mit den BesucherInnen eingeweiht und reflektiert werden. Dazu finden ausgewählte Konzerte und Performances statt, die das künstlerische Programm abrunden. Diese vier Wochenenden sind die Eckpunkte des Projektes.



**Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.**

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

**Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343**

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.  
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81



**Frische Frühlings-Angebote:**  
Drucksachen, Werbung, Web  
Visitenkarten, Briefpapier, Flyer  
Rotenhäuser Str. 84 • 21107 Hamburg  
0179 - 735 22 03 • info@roswithastein.de  
www.roswithastein.de

## „Ein Anklang für schwankende Fische“ Die Wand vor dem ehemaligen Rialto-Kino wird zu einem Klanginstrument



Klanginstallation von Andreas Schwarz an der Fassade des ehemaligen Rialto-Kinos. Foto: Stilla Seis

**Elisabeth Richnow.** Das aktuelle Kunstprojekt „Rialto, Rialto!“ im Vogelhüttendeich 30 geht in seine zweite Runde.

Am Freitag, 20. Juni um 19 Uhr ist die Eröffnung für die Klanginstallation „Ein Anklang für schwankende Fische“ des Wilhelmsburger Künstlers Andreas Schwarz, der die Wand in ein experimentelles Musikinstrument verwandelt. Vom 21. Juni bis zum 11. Juli wird Andreas Schwarz das „Wandinstrument“ dann unter dem Motto „Einklang & Ausklang“ an festgelegten Folgetagen jeweils morgens um 8 Uhr und abends um 18 Uhr für 15 Minuten anspielen

und den Alltag im Reiherstiegviertel durch Kurzkonzerte musikalisch begleiten.

Termine für die „Klangzeiten“ sind ab dem

20.06. direkt an der Wand und auf der Internet- und Facebookseite zu finden.

In der Zwischenzeit können sich aber auch Passanten und Interessierte an der „Beispielung“ der Wand versuchen. Für den Eröffnungsabend am Freitag wünscht sich Andreas Schwarz viele experimentierfreudige Klangkünstlerinnen und -künstler aus der Nachbarschaft zur Unterstützung. Für das leibliche Wohl ist mit Fischsuppe und Getränken gesorgt.

Das von Elisabeth Richnow initiierte Kunstprojekt „Rialto, Rialto“ läuft im monatlichen Wechsel bis Ende des Jahres an der Fassade des Vogelhüttendeichs 30. Unter dem Thema „was war, was ist, was kommt“ entwickeln die Künstlerinnen und Künstler Sichtweisen auf die Veränderungen im Stadtteil.

**Infos auch unter:** [www.rialto-rialto.de](http://www.rialto-rialto.de)  
[facebook.com/rialto-rialto.hamburg](https://facebook.com/rialto-rialto.hamburg)

## „Veddel! Gestern - Heute - Morgen“ Neue Sonderausstellung im Museum BallinStadt

**PM.** Wenn man zwölf Schüler der Schule auf der Veddel fragt: „Was verbindest du mit der Veddel?“, kommen schon mal alle Vorurteile zusammen, die sie selbst so oft zu hören bekommen: „Die Veddel - assig und dreckig“. Dennoch identifizieren sich die Schüler mit ihrem Stadtteil, abseits aller Vorurteile.

Gemeinsam mit dem Museum BallinStadt haben die Jugendlichen eine Ausstellung entwickelt, die ihr Leben in ihrem Stadtteil, ihre Wünsche und Sehnsüchte spiegelt. Das Ergebnis: eine kontroverse, durchaus unterhaltsame und überraschende Schau, die noch bis zum 3. Juli zu sehen ist - täglich von 10 bis 17 Uhr.

Die Ausstellung zeigt die kulturellen und städtebaulichen Veränderungen der Veddel ebenso wie persönliche Wünsche und Er-

wartungen der Jugendlichen an die Zukunft. Anhand selbstgedrehter Filme, eigens angefertigter Exponate, wie einem Modell des Stadtteils, oder eines Riesen-Memory-Spiels präsentieren die jungen Veddeler ihre Ergebnisse. Dabei wird ein Bogen von der Vergangenheit über die Gegenwart bis zum Jahr 2050 gespannt.

In dem Kooperationsprojekt zwischen der Schule auf der Veddel und dem Auswanderermuseum wurde an jeweils einem Praxislerntag pro Woche die Ausstellung von der Ideen- und Themenfindung bis hin zur professionellen Umsetzung entwickelt. Ziel des Projektes ist es, den Schülern die unterschiedlichen Berufe in einem Betrieb näherzubringen, um ihnen die spätere Berufswahl zu er-

leichtern. So lernten die Achtklässler alle Arbeitsbereiche des Museums wie das kreativ arbeitende Atelier oder die technische Abteilung kennen. Die Museums-AG ist ein Teilprojekt im Rahmen des Praxislertages, den die Schule auf der Veddel mit allen Schülern ab Klasse 8 in Firmen unterschiedlicher Branchen durchführt.



Die jungen Ausstellungsmacher mit Schulleiterin und Schulsenator bei der Ausstellungseröffnung. Foto: BallinStadt

**„Gaststätte Kupferkrug“**  
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



*Inh. Madeleine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg  
Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

Restaurant  
**Marialva**  
bei Jorge



Täglich 11- 24 Uhr  
portugiesische und spanische  
Spezialitäten

**Mittagstisch** Mo. bis Fr. bis 16 Uhr  
11 versch. Gerichte für 6 €  
mit Suppe und Dessert

Georg-Wilhelm-Straße/Ecke Trettaustraße • ☎ 75 98 52



## Jugendliche kreieren ihr eigenes Festival

Der Abkömmling „Daughterville“ des „MS Dockville“-Festivals geht in die 2. Runde. Wieder wird es von Jugendlichen weitgehend in Eigenregie veranstaltet

**PM.** Hurra, der Sommer ist endlich da! Auch dieses Jahr darf man die schönste Zeit des Jahres nicht verstreichen lassen, ohne das „Daughterville“-Festival auf dem Gelände des MS Dockvilles in Hamburg-Wilhelmsburg am 5. Juli 2014 besucht zu haben.

Das Daughterville Festival ist ein Familienzuwachs des Dockville Festivals, der schon letztes Jahr erfolgreich junge Künstler mit einem ebenso jungen Publikum zusammenführte.

Das Geheimnis: Konzipiert wird es von Jugendlichen zwischen 14-19. Das Team, das jedes Jahr durch Neuzuwachs bereichert wird, trifft sich wöchentlich im Bürgerhaus Wilhelmsburg, um dort mit kleiner Unterstützung von MentorInnen ihr eigenes Festival zu kreieren.

Für den musikalischen Part sorgt dieses Jahr Roosevelt, dessen epische DJ-Sets europaweit gefeiert werden. Für Liebhaber von Indie-Klängen sind FU\*\* ART, LET'S DANCE!



Von epischen DJ-Sets über Indieklänge bis hin zu Rap ist beim „Daughterville“ musikalisch alles dabei. Außerdem gibt's Poetry-Slam und eine Kunst-Performance. Foto: Moritz Piehler

dabei, während die eloquent-politischen Texte der Antilopen Gang zum Mitrappen einladen. Ergänzt wird das Line-Up durch Tom Klose, Christoph Friedmann, Timo Kreissl, This Void, EgoLand, vember, Tanzen hilft!, LOFIOR und Naked As We Came.

Dazu erwartet die Festivalgänger ein Poetry Slam mit nationalen Nachwuchs-Slammern und neu in der 2. Festivalauflage auch ein

Performance-Projekt der aufstrebenden Illustrations-Künstlerin Moshtari acting like an artist, die das Festivalgelände während musikalischer Auftritte weiter verschönern wird.

Und überhaupt: Das Gelände wird in diesem Jahr von einem weiteren Team künstlerisch-kreativ bespielt. Hauptthema sind Vogel und Fisch – übrigens auch die Akteure des neuen Logos.

Das Projekt Daughterville findet im Rahmen des Bundesprogramms „Pop To Go“ statt, welches der Bundesverband Pop

ins Leben gerufen hat und das den Zugang junger Menschen zur Popmusik fördert. Das Daughterville Festival ist ein Ergebnis des Hamburger Bündnisses mit den Projektpartnern Bürgerhaus Wilhelmsburg, Kopf & Steine GmbH (MS DOCKVILLE) und Rockcity Hamburg e.V. sowie den freien Projektleitern Laura Raber, Mo Bahla und Jean Rehders.

## Sommer in der Bücherhalle Kirchdorf

Volle Öffnungszeiten während der Ferien! Außerdem Kinder- und Jugendprogramm

**PM.** Alle sind herzlich eingeladen, auch in den Sommerferien in die Bücherhalle zu kommen. Hier können Sie Ferienlektüre ausleihen, einen verregneten Sommertag mit Lesen, Spielen oder Basteln verbringen.

Dieses Jahr behält die Bücherhalle Kirchdorf ihre vollen Öffnungszeiten während der Ferien bei. Wir sind also auch sonnabends von

10 bis 13 Uhr für alle unsere Kunden da.

Für Kinder und Jugendliche bieten wir das Sommerferienprogramm 53° - die Philosophie der Bücherhallen Hamburg gegen Langeweile in den Ferien! Kinder zwischen 6 und 16 Jahren können Clubmitglied werden, sich die neuesten Bücher, Hörbücher, Filme und Games ausleihen, an spannenden Ver-

anstaltungen teilnehmen und sich mit anderen austauschen. Im Rahmen von 53° findet am 6. August von 15-18 Uhr in der Bücherhalle Kirchdorf ein Buchbinde-Workshop für alle Clubmitglieder von 10-16 Jahren statt.

Auch für die „Kleinen“ geeignet sind unsere „Geschichten und Basteln“-Veranstaltungen. An zwei Freitagen, 18.7. und 15.8., jeweils 16-17 Uhr, wird eine Geschichte erzählt und im Anschluss daran etwas Passendes gebastelt. Natürlich gibt es am Freitag, wie immer um 10.30 Uhr, ein Bilderbuchkino. Hierfür melden sich Gruppen bitte an.

### Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung  
Lohn- und Finanzbuchhaltung  
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg  
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24





# DURCHHALTEN!

## Tag mit Jugend



sic. Der Tag fängt gut an. Im Buchladen ist eine Schulklasse zu Besuch. Zu zweit, zu dritt streifen die Kinder an den Regalen entlang, sehen daran hoch, lesen die Bezeichnungen der verschiedenen

Abteilungen. Leise miteinander sprechend nehmen sie Bücher von den Tischen, meist mit zwei Händen. Sie drehen das Buch von der Vorder- auf die Rückseite und zurück, befühlen den Einband, den Rücken - oh ja, hier wird auch das Ding Buch an sich gewogen.

Sie lesen einander die Titel vor, und im einen oder anderen Fall beginnen Einzelne, den Klappentext zu studieren. Buchhändler Lüdemann unterhält sich derweil mit einem Jungen vor der Abteilung mit Hamburg-Literatur, sie sprechen über verschiedene Stadtteile und Hamburger Wahrzeichen. Nebenher hat Herr Lüdemann noch Zeit, mir ein paar Sachen aus der Gartenbauabteilung rauszusuchen. Er kümmert sich überhaupt nicht darum, dass sein ganz Laden belagert ist, dauernd Bücher aus den Regalen genommen werden und hinterher am falschen Platz landen, er sieht nicht mal hin. Ich weiß nicht, ob nur besonders wohl-erzogene Klassen zum Buchhandlungsbesuch zugelassen werden - oder ob die Kinder einfach das Vertrauen rechtfertigen, dass unser freundlicher Buchhändler in sie setzt.

Als das große Buch-Quiz beginnt, muss ich leider gehen, ich kriege nur noch mit, dass die Kinder ihre Kirsten Boie und ihre Astrid Lindgren aus dem Eff Eff kennen.

Am Nachmittag dann Maritimes Dinner auf dem Stübenplatz, die Stadtteilschule Wilhelmsburg lädt mal wieder ein. Gekocht haben die Schüler, und sie sind es auch, die uns jetzt bedienen. Begrüßungscocktail, Vorspeise, Hauptgang, Nachtisch - sie bringen es auf den langen Tisch, mit einer Freundlichkeit und Zugewandtheit, die einen umhaut. Und wie flink und geschickt sie sind! Und wie lecker es schmeckt! Als die jungen Köche am Schluss in ihren Kellnerschürzen einmal auf und ab an der Tafel entlangdefilieren, wird minutenlang geklatscht. Eine Lehrerin und ich sehen uns an, was ist das nur, wir haben beide so ein komisches kleines Geblinzel in den Augen, und dann sagt sie: „Es sind so tolle Kinder. Wenn ich daran denke, dass sie nachher keine Lehrstelle bekommen, das schnürt mir den Hals zu. Das ist so ungerecht!“

# CHANCEN

Unsere Seiten für alle, die nach Wegen zu Ausbildung und Arbeit suchen.

WIR zeigen Chancen auf, die unser Stadtteil bietet.

WIR schreiben für mehr Bildung und gegen die große Sprachlosigkeit.

CHANCEN sind ein Projekt des Wilhelmsburger InselRundblicks.

Text & Redaktion: Sigrun Clausen.

## Bürgerfreundlichkeit

### Das Jobcenter diskutiert - nicht - mit den Betroffenen



Im Berliner Wedding zählt neuerdings Ihre Meinung - in Hamburg-Wilhelmsburg noch nicht: Beschwerdekarte des Jobcenters Berlin Mitte (Vorderseite).

Abb.: hk

hk. Rund dreißig Interessierte waren auf Einladung von verikom und der Sozialberatung Wilhelmsburg des Kirchenkreises Hamburg Ost zur Veranstaltung „Dialog erwünscht“ ins Bürgerhaus gekommen. Es sollte über die Probleme der Arbeitslosen mit dem Jobcenter diskutiert werden und über Verbesserungsvorschläge, die auf einem vorangegangenen Treffen

im Oktober von den Betroffenen gemacht worden waren (siehe WIR Nr. 5/14). Gast des Abends war Rolf Frommholz von der „Bürgerplattform Wir sind da“ in Berlin-Wedding. Die eigentliche Adressatin, die eingeladene Jobcenterleitung Hamburg Mitte, hatte die Teilnahme an der Veranstaltung abgelehnt - sie diskutiere nicht öffentlich über die Jobcenter-Probleme.

Die Weddinger Bürgerplattform „Wir sind da“ hat es geschafft, das dortige Jobcenter zur öffentlichen Debatte über die Mängel zu bewegen und Änderungen herbeizuführen. Der Bericht von Rolf Frommholz war beeindruckend: Das 30köpfige „Aktionsteam Jobcenter“, eine von 40 (!) Themengruppen der Bürgerplattform, gibt es seit 2009. Die Gruppe hat zunächst ausführlich den Aufbau, die Weisungsstrukturen und Abhängigkeiten des Jobcenters recherchiert. Sie startete eine mehrsprachige Umfrage unter den Betroffenen, stellte Kontakte zu den Behörden her und holte die örtliche Kirche und Moschee mit ins Boot. Auf einer Versammlung mit rund 400 Teilnehmern nahmen dann die eingeladenen Jobcenter-Vertreter zu den Problemen Stellung und sagten ihre Zusammenarbeit bei deren Behebung zu. Im Zuge der Kampagne wurden in den letzten vier Jahren unter anderem eine Service-Hotline eingerichtet, bei der sich die Leistungsempfänger über den Bearbeitungsstand ihrer Anträge informieren können, und im Center anonyme Beschwerdekarten eingeführt. „Mit 400 Leuten auf den Versammlungen hat man schon die Möglichkeit, Druck auszuüben,“ meinte Rolf Frommholz.

Es wurde nach dem Bericht aus Berlin deutlich, dass die interessanten Anregungen nicht so leicht auf die Wilhelmsburger Verhältnisse zu übertragen sind. Anders als die Arbeitslosenversammlungen auf der Elbinsel ist die Bürgerplattform ein hoch organisierter Zusammenschluss unter dem Dach der DICO (Deutsches Institut für Community Organizing) mit professionellen Organisatoren, einem Jahresetat von 100 000 Euro und Unterstützung von finanzkräftigen Banken und Großunternehmen. Inwieweit diese organisatorische Grundlage auch Abhängigkeiten schafft und der Arbeit Grenzen setzt, wurde in der anschließenden Diskussion nicht deutlich. Laut Rolf Frommholz



kümmert sich die Bürgerplattform um praktische Verbesserungen. Sie sieht ihre Aufgabe nicht in der Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen („Hartz IV“) und der Kürzungspolitik des Bundesministeriums.

Frommholz berichtete, die Beschwerden über die Alltagsprobleme mit dem Jobcenter seien im Wedding jedenfalls deutlich zurückgegangen, das Jobcenter sei inzwischen auch nicht mehr das Hauptthema der Bürgerplattform. Ob die Zahl der Gerichtsverfahren wegen falscher Leistungsbescheide - in Berlin ähnlich hoch wie in Hamburg - ebenfalls zurückgegangen ist, konnte er nicht sagen.

Es blieb als Ergebnis der Diskussion, dass es angesichts der festgefahrenen Kommunikation mit „unserem Jobcenter“ auch für Wilhelmsburg durchaus Sinn hätte, bei der Verbesserung der Alltagsbedingungen anzusetzen. Vielleicht, so Christiane Tursi von verikom, könne man ja den Jobcenter-MitarbeiterInnen zeigen, dass mehr Bürgerfreundlichkeit auch ihnen die Arbeit erleichtere: freundlicher Umgangston, unaufgeforderte Beratung, Behandlung der Leistungsbezieher auf Augenhöhe... Und es könnte ein Einstieg sein, sich dann auch mit der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik des Hamburger Senats und des Bundes auseinanderzusetzen.

Auf einer nächsten Veranstaltung nach den Sommerferien soll ausgelotet werden, ob sich in Wilhelmsburg eine Gruppe von Aktiven bilden lässt, die an dem Thema kontinuierlich weiterarbeiten und einen neuen Anlauf machen, mit dem Jobcenter ins Gespräch zu kommen. **Interessenten können sich jetzt schon melden.**

**Kontakt: verikom Wilhelmsburg, Krieterstr. 2D; Tel. 754 18 40; Sozialberatung Wilhelmsburg des Ev.-Luth. Kirchenkreises HH-Ost, Kirchdorfer Str. 170, Tel. 28 57 41 18**

## Freiwilligendienst an der Nelson-Mandela-Schule



Die Kinder der 5. und 6. Klassen freuen sich, wenn ihr FDler Jannik mit ihnen redet, lernt, lacht und diskutiert. Foto: C. Frömchen

**Carsten Frömchen/ Nelson-Mandela-Schule.** Sie sind zwischen 18 und 27 alt und können sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begeistern? Sie möchten Schule von innen kennen lernen, sich einbringen und den Schulalltag mitgestalten? Sie haben Freude an neuen Herausforderungen und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen? Dann ist ein Freiwilligendienst an der Nelson-Mandela-Schule genau das Richtige für Sie!

Als „FreiwilligendienstlerIn“ an der NMS gehören Sie fest zu einem Pädagogen-Team einer 5. oder 6. Klasse. Dort unterstützen Sie die Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht, helfen Einzelnen oder kleinen Gruppen von Kindern beim Lernen oder begleiten Kinder „Ihrer“ Klasse in den Pausen und in Nachmittagskursen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, eigenverantwortlich und selbständig ein eigenes offenes Angebot in der Mittagspause anzubieten.

Bei der pädagogischen Arbeit sprechen Sie viele Einzelheiten im Team ab. An den wöchentlichen Teambesprechungen nehmen Sie teil.

Die Arbeit geschieht im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes und wird über den Internationalen Bund organisiert.

**Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, nehmen Sie gern über das Schulbüro Kontakt mit Schulleiter Bodo Giese auf:**

**Tel.: 040 428852-0; oder besuchen Sie unsere Schule auf der Website [www.nms-kirchdorf.de](http://www.nms-kirchdorf.de)**

**Allgemeine Informationen zum Freiwilligendienst erhalten Sie beim Internationalen Bund (IB): [www.internationaler-bund.de](http://www.internationaler-bund.de)**

## KURZGEFASST!

### Einblicke in Berufsmöglichkeiten im Hafen

#### Angebot des Faszination-Technik-Klubs für interessierte Mädchen und junge Frauen

**PM.** Kranführerin, Hafenschifferin, Seegüterkontrolleurin und Schiffsmaklerin: Das sind nur einige der Berufe, die am **Aktionstag „Frauen im Hafen“ am 5. Juli im Hafemuseum Hamburg** vorgestellt werden. Der Faszination-Technik-Klub möchte zusammen mit der Handelskammer Hamburg, der Logistik-Initiative-Hamburg und dem Maritimen Cluster Norddeutschland Mädchen ab 13 Jahren und jungen Frauen zeigen, welche spannenden Berufe es im Hafen gibt und wie es ist, in diesen Bereichen zu arbeiten. Sie bekommen dabei Informationen und Erfahrungen aus erster Hand und können viele Fragen stellen. Drum herum gibt es ein buntes Rahmenprogramm sowie Einblicke in Prüfungen der Handelskammer Hamburg.

Im Rahmenprogramm liest die Autorin Lisa Mandelartz, es werden Filme („Nicht nur Gali-onsfigur“, „Immer an der Wand lang – Frauengemälde im Hafen“) gezeigt, Fahrten mit der Barkasse „Frieda Ehlers“ durch den Hansahafen unternommen und historischer Containerumschlag vorgeführt. Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren können die Dampfkraft an verschiedenen technischen Geräten spielerisch kennenlernen. Beim Betrieb der großen historischen Dampfmaschinen auf der „Saatsee“ und dem „Sauger“ können die Kinder mitarbeiten, mit kleineren Modellen kann der praktische Umgang mit Dampfkraft erprobt werden.

**Aktionstag am 5.7., 11 bis 17 Uhr**

**Kosten: 5 Euro, Klubmitglieder 4 Euro**

**Informationen und Kartenreservierung:**

**[www.faszination-fuer-technik.de](http://www.faszination-fuer-technik.de)**

**Atlantico**  
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten  
Mittagstisch 6 € 12-17 h  
Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27  
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen





Die Hasen Mateo und Rodolfo streiten sich um eine Möhre. Die Zuschauer können selbst mithelfen, den Streit beizulegen. Foto: pbi

## Frieden mit der Möhre!

### Ein interaktiver Puppentheaterabend für Kinder

**Kathrin Milan/pbi.** Am 28. Juni ist Heike Kammer von „peace brigades international“ mit ihrem interaktiven Theaterstück über Menschenrechte und Konfliktbearbeitung beim Kunstprojekt Stadtmodell Wilhelmsburg zu Gast. Zusammen mit den Kindern werden an diesem Abend spielerisch Konflikte dargestellt, um gemeinsam nach friedlichen und gewaltfreien Lösun-

gen zu suchen. So treffen die Kinder zum Beispiel auf die Hasen Mateo und Rodolfo und helfen ihnen dabei, ihren Streit um eine Möhre beizulegen. Oder sie lernen das Mädchen Lupita kennen, das ihnen von ihrem Leben auf einer Kaffeeplantage erzählt und davon träumt, in die Schule zu gehen.

Vor der Puppentheateraufführung können die Kinder wie üblich Häuser aus Ytongsteinen und Boote aus Holz bauen. Danach wird noch am Lagerfeuer gegrillt. Bitte dafür eigene Sachen mitbringen, der Grill und einiges Gemüse aus unserem Garten sind vorhanden.

**Wann? 28. Juni; ab 15 Uhr Häuser bauen; um 18 Uhr Puppentheater; ab 19 Uhr Lagerfeuer/Grillen**

**Wo? Im Park an der Veringstraße 147B, Bushaltestelle „Krankenhaus Groß-Sand“ (Linie 13)**

**Kosten: Eine Spende von 1 € pro Kind wäre schön**

**Info: Kathrin Milan, Stadtmodell, Tel. 0176-21190991**

**www.pbideutschland.de**

## Ateliertage 2014 - Jetzt anmelden!

**Kathrin Milan.** KünstlerInnen aller Kunstrichtungen, die in Wilhelmsburg arbeiten, und Kunstorte sind eingeladen, sich für die **4. Kunst- und Ateliertage** anzumelden, die **am 13. und 14. September nachmittags** stattfinden. Einfach unter [www.kunst-und-ateliertage.de](http://www.kunst-und-ateliertage.de) das Anmeldeformular herunterladen und ausgefüllt bis zum 1. Juli zurücksenden an [kathrinmilan@kunstnomadin.de](mailto:kathrinmilan@kunstnomadin.de).

Am **Sonntag, 6. Juli um 11 Uhr**, gibt es in diesem Jahr ein verbindliches (!) Treffen für alle, um ein gemeinsames Photo zu machen! Dabei wird auch die Anmeldegebühr eingesammelt, Workshop-Termine vereinbart und mögliche Ausstellungsorte für alle KünstlerInnen ohne eigenem Atelier vermittelt. Infos gibt es bei Kathrin Milan, Tel. 0176-21190991.



Die Sackpfeifenschule von der Veddel eröffnet das Fest. Foto: hk



**BUCH HAND LUNG LÜ DE MANN**

DIE Buchhandlung in Wilhelmsburg

**7 53 13 53**

FÄHRSTRASSE 26

Lesen und lesen lassen.

← [www.luedebuch.de](http://www.luedebuch.de)    ✉ [info@luedebuch.de](mailto:info@luedebuch.de)



## CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,  
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.  
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz  
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks  
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125    Honigfabrik    Tel: 040 / 42 10 39-13





Ulfert Sterz, Pastor der Ev. Kirchengemeinde Veddel, Mehmet Esat Yesil, Vorbeter der islamischen Gemeinde Hamburg Veddel und Herr Baruwa, Pastor der (afrikanischen) Renewal Ministry, begrüßten gemeinsam die Gäste. Foto: MG

## „New Hamburg“ auf der Veddel

### Vom Auswanderungsort zum Ankunftsstadtteil

MG. Viele Menschen sind im Laufe der Jahrhunderte von Hamburg aus in die Welt gezogen und haben dort „neue Hamburgs“ gegründet. Ende des 19. Jahrhunderts ergriff der Reeder Albert Ballin die Chance für den Bau einer großen Auswanderer-Anlage auf der Veddel. Das war damals der südlichste Zipfel Hamburgs. Nachdem 1937 Wilhelmsburg und Harburg Hamburg zugeschlagen wurden, liegt die Veddel nun mitten in der Stadt.

Und auf diesen multikulturellen Stadtteil fiel der Blick des Deutschen Schauspielhauses. Karin Beier, die neue Intendantin, Immigrantin aus Köln, engagierte die Dramatur-

gen Björn Bicker, Malte Jelden und Christian Tschirner für ihre Idee, das Theater in die Stadt zu öffnen. „Gemeinsam mit BewohnerInnen des Stadtteils, mit der Kirchengemeinde, anderen religiösen Gemeinschaften, mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, mit sozialen und politischen Initiativen, mit Geschäftsleuten, HandwerkerInnen, StudentInnen, Familien, Flüchtlingen, KünstlerInnen und AktivistInnen wird NEW HAMBURG einen Raum schaffen, in dem die Anforderungen und Chancen der Einwanderungsgesellschaft verhandelt werden können: Eine Stätte der Begegnung für die unterschiedlichsten Akteure des Stadtteils und der ganzen Stadt.“ (www.new-hamburg.de) Und auf der Veddel bietet sich ein Ort der Begegnung an: die Immanuelkirche. Von den rund 700 Mitgliedern der christlichen Gemeinde gingen die wenigsten in die Kirche. Pastor Sterz entschloss sich daher, die Kirche für alle zu öffnen. Sie soll ein Ort werden, in dem Menschen jeder Herkunft, Hautfarbe und Religion zusammenkommen. Der Umbau hat begonnen, die Kirchenbänke sind ausgeräumt und ein Teppich wurde verlegt. Am 17. Mai startete das Experiment mit einem Stadtteilstück „NEW HAMBURG loves Veddel“. Der große Kirchenraum wurde zum Feiern genutzt. Wie immer auf der Veddel war das Fest fröhlich und bunt. Auf Rundgängen konnte man den Stadtteil näher kennen lernen. Am Stand des Schauspielhauses konnte man fantastische Kostüme ausprobieren und BewohnerInnen aus vielen Nationen beteiligten sich an dem internationalen Büffet. **NEW HAMBURG Festival: vom 3. - 25. Oktober 2014.**

## Wilhelmsburger Ruderclub von 1895 e.V.:

### Erfolgreiche Jugend

**Peter Schlatermund.** Die Erfolgsserie der Wilhelmsburger Jugend-Ruderer hat sich fortgesetzt: Unser Jugend-B-Ruderer Tobias Winkler konnte sich im Hamburger Verbands-Achter auf einer internationalen Regatta in München gegen eine westdeutsche Renngemeinschaft und in einem zweiten Rennen gegen einen tschechischen Achter durchsetzen. Im Verbands-Vierer wurde er einmal Zweiter und einmal Dritter.

Bei einer weiteren Regatta in Köln siegte er im Hamburger Achter gegen sechs weitere Boote. Dieses war der 1700. Sieg für den Wilhelmsburger RC seit 1895.

Die weiteren Jugendlichen des WRC starteten am 24./25. Mai in Otterndorf und erruderten schöne Siege: Linus Rehese und Maxi Kriegl im Doppelzweier sowie im Leichtgewichtseiner, Malte Buck im Junior-A-Einer, Bendix Leuner im Slalom im Jungeneiner (11 Jahre), im Jungen-Doppelzweier (14 Jahre) Volcan Hielscher und Florian Kriegl sowie Volcan Hielscher im Jungen-Einer.

Wir hoffen sehr, dass sich unsere jungen Ruderer unter der Trainingsaufsicht von Michael Damm weiter so gut entwickeln und gegebenenfalls auch zu Meisterehren kommen.



**Apotheke EKZ  
Wilhelmsburg**

**Unser Angebot für Sie:**

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

**Harriet Schneider**  
Wilhelm-Strauß-Weg 10  
Tel. 040 / 754 11 11  
Fax 040 / 754 92 016

[www.apotheke-wilhelmsburg.de](http://www.apotheke-wilhelmsburg.de)

**OTTO MEYER & Co. GmbH**



Quality and Service, since 1919




**Schrauben · Werkzeuge · Arbeitsschutz  
Schiffs-, Industrie- u. Speicherbedarf**

Neuhöfer Straße 25 · 21107 Hamburg Wilhelmsburg

**Tel. 040 7560670 · [www.otto-meyer.de](http://www.otto-meyer.de)**



## Festtafel auf dem Stübenplatz

Die Stadtteilschule Wilhelmsburg und das FBW hatten zum „Maritimen Dinner“ geladen

sic. Bereits zum zweiten Mal fand das große gemeinsame Essen an der frischen Luft statt. Diesmal auf dem Stübenplatz im Reierstiegviertel. Geladen waren Eltern, Lehrer und Menschen, die sich für die Stadtteilschule engagieren. Besonders schön: Es waren auch Plätze für spontane Gäste aus der Umgebung eingedeckt. Gekocht hatten wieder Schüler einer Profilklassen. Eine Besucherin: „Das Essen wird mit jedem Mal besser!“ Vor allem die natürliche Grazie, mit der die Schüler die Gäste bedienten, hinterließ bei allen einen bleibenden Eindruck.



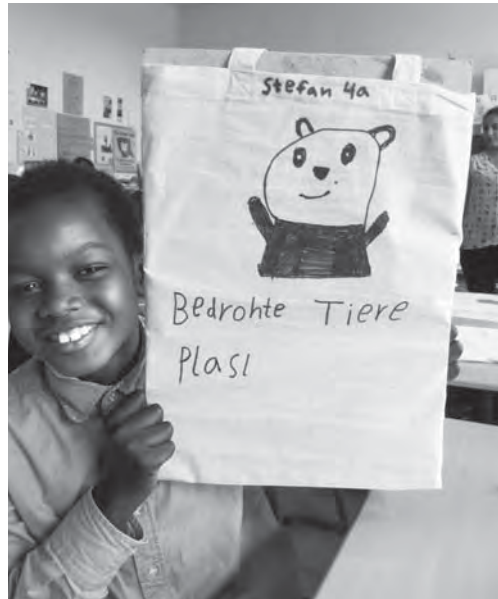
**Gut beraten in Wilhelmsburg**

Donnerstags 17.00–18.00 Uhr  
bei verikom, Krieterstr. 2, Torhaus D,  
1. Stock, Tor-zur-Welt-Bildungszentrum

Mieter helfen Mietern  
Hamburger Mieterverein e. V.  
www.mhnmhamburg.de  
**040/431 39 40**

## Stofftaschen statt Plastiktüten

Gurken, Äpfel oder Tomaten kommen bei den Schülern der Klasse 4a der Schule Rotenhäuser Damm nicht mehr in die Tüte, in die Plastiktüte. Stattdessen benutzen sie nun Stofftaschen



Bis zum 27. Juni muss Stefans Stoffbeutel fertig bemalt sein. Foto: hk

**Gabi Glatz-Levermann.** Seit der ersten Klasse zeigen sich die Schüler der 4a auf vielfältige Weise an ihrem Stadtteil interessiert, obwohl viele von ihnen Schwierigkeiten haben oder Inklusionsschüler sind. Sie haben aktiv an zahlreichen Projekten, zum Beispiel dem Kinder-Wilhelmsburg-Führer oder der Lesewoche, mitgewirkt. Im letzten Sommer lasen sie ihre selbstverfassten Texte zu besonderen Orten der Elbinsel sogar auf der Gartenbühne der IGS im Inselpark dem Publikum vor.

Nun, im Sommer 2014, in ihrem letzten Jahr an der Grundschule, haben sich die Schüler im Rahmen des Sachunterrichts ein ganz besonderes Projekt vorgenommen: Sie arbeiteten am Thema Umweltschutz, bedrohte Tierwelt, Mülltrennung und Müllvermeidung und luden dazu Experten der Behörde in die Klasse ein.

Immer wiederkehrend sind sie auf die verheerenden Folgen von Plastikmüll gestoßen. Wie alle Klassen auch sammelten sie auf dem Schulhof den weggeworfenen Müll auf - Plastiktütchen, Bonbonpapier, Lollistiele, die Plastikummüllungen der Strohhalmme von Saftpäckchen. Ihr eigenes Pausenbrot steckt natürlich in Frühstücksdosen und Tee oder Saft ins wieder verschließbaren Flaschen.

Den Schülern fiel aber auf, dass sie und ihre

Eltern das lose Obst und Gemüse nicht nur in Supermärkten, sondern auch auf dem Wochenmarkt immer in dünnen Plastiktüten einkauften. Nun hatten sie ja erfahren, dass dieses Plastik - nicht richtig entsorgt - die Tiere und deren Umwelt schädigen kann. Die Tiere fressen das weggeworfene Plastik oder verfangen sich darin und können sich nicht selbstständig wieder befreien. Die Schüler stellten ihre Informationen auf Plakaten zusammen: Vögel picken Plastik auf oder Igel fressen es, über die Flüsse gerät es in die Ozeane, es endet dort in Walen oder Fischen, die qualvoll daran zugrunde gehen. Das in winzige Kügelchen zerkleinerte Plastik wandert so auch in den Magen des Menschen.

„Was können wir tun?“, fragten sich die Schüler.

Plastikmüll vermeiden! Aber wie?

Statt der Plastiktüten für Tomaten, Bananen oder andere Einkäufe wollten sie Stofftaschen, die sie immer wieder verwenden können, die nicht kaputtgehen und die man sogar waschen kann. Daraufhin bemalten sie helle Baumwolltaschen mit eigenen Motiven.

Vor kurzem ergab sich die Zusammenarbeit mit den Marktleuten des Inselmarktes auf dem Berta-Kröger-Platz in Kirchdorf, die die gleiche Idee schon in die Tat umgesetzt haben. Die Betreiber der Marktstände und des Luna-Centers nebenan haben schon rote Stofftaschen bedrucken lassen und wollen diese ab dem Aktionstag Freitag, 27. Juni, an ihren Ständen und in ihren Geschäften verkaufen. Um sich dafür einzusetzen, die Stofftaschen zu benutzen, will die Klasse 4a gerne dabei mithelfen, indem sie an einem eigenen Stand an dem Aktionstag zwischen 9 und 12 Uhr die Taschen für 1 Euro verkauft und über ihr Projekt „Stofftasche statt Plastiktüte“ informiert.

Für ihren Einsatz hat sich die Marktgemeinschaft für die Schüler eine Überraschung ausgedacht: Sie werden in den Tierpark Hagenbeck eingeladen! Ein toller Abschluss am Ende der gemeinsamen Grundschulzeit. Danke!



*Auf dem Wochenmarkt gibt es mehr ...*

Di: 8 bis 13 Uhr  
Fr: 8:30 bis 17:30 Uhr

# IHR INSELMARKT



In Wilhelmsburg,  
auf dem Berta-Kröger-Platz

## Heimbach's Schinken und Wurstspezialitäten



Immer frisch und lecker!  
Diverse Schinken und Wurstspezialitäten  
sowie Feinkostsalate aus eigener  
Herstellung.  
Salzbrenner Grillwürste

### Fisch



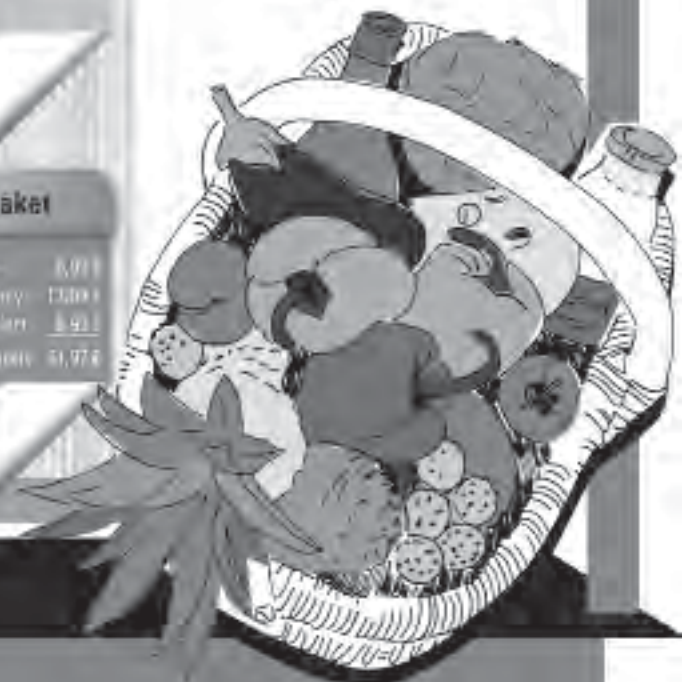
### Scheffler

Der Wilhelmsburger Fritz Scheffler  
ist mit frischem und geräuchertem  
Fisch auf dem Inselmarkt.  
Auch leckere Salate,  
die er fast alle selber herstellt,  
gehören zu seinem Angebot.

*natürlich gewachsen*

## Obsthof Blohm

*kernegesund*



### Der DURKOP Panchflescher

## UNSERE GRILL-SPAR-PAKETE

### Grill-Spar-Paket

1 kg Nachbarnbällchen gewürzt	5,99 €
1 kg Bauchspeck gewürzt	6,99 €
1 kg Schinken (Rostschinken gewürzt)	5,99 €
1 kg Grillwürstchen Wahl	8,99 €
<b>Grillzubehör</b>	<b>26,99 €</b>

als Paket nur  
**23,99 €**

### Edel-Grill-Paket

1 kg Nachbarnbällchen gewürzt	5,99 €
1 kg Bauchspeck gewürzt	6,99 €
1 kg Schinken (Rostschinken gewürzt)	5,99 €
1 kg Grillwürstchen Wahl	8,99 €
<b>Grillzubehör</b>	<b>27,99 €</b>

als Paket nur  
**29,99 €**

### Schlemmer-Paket

1 kg Nachbarnbällchen gewürzt	5,99 €
1 kg Bauchspeck gewürzt	6,99 €
1 kg Schinken (Rostschinken gewürzt)	5,99 €
1 kg Grillwürstchen Wahl	8,99 €
<b>Grillzubehör</b>	<b>26,99 €</b>

als Paket nur  
**23,99 €**

### Geflügel-Grill-Paket

1 kg Hähnchenfleisch gewürzt	6,99 €
1 kg Hähnchenfleisch in Curry	13,99 €
1 kg Putenfiletschnitzfleisch gewürzt	6,99 €
<b>Grillzubehör</b>	<b>51,99 €</b>

als Paket nur  
**28,99 €**

**Südku**



**rier**

## „Spökenkram“

### Die Kritiker des Waldorfschulversuchs an der Schule Fährstraße melden sich zu Wort



Die Waldorfkritik auf einen Nenner gebracht.

Foto: hk

**hk.** Zur sehr gut besuchten Veranstaltung „Waldorf in Wilhelmsburg“ in der Honigfabrik hatte die „Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften“ (GWUP) eingeladen. Auf dem Podium war sie vertreten durch André Sebastiani. Auch auf dem Podium: Ursula Caberta, mehr als 20 Jahre lang Hamburger „Sektenbeauftragte“.

Dass der Schulversuch an der Schule Fährstraße umstritten ist, ist nicht neu. Der WIR hat in den letzten Monaten ausführlich darüber berichtet. Er wurde bundesweit in der Presse mit Pro und Contra diskutiert. Wobei die Fronten, wie auch der Abend zeigte, ziemlich verhärtet sind.

Den wenigen Fürsprechern im Publikum fiel Diskussionsleiterin Julia Offe von der GWUP meistens schnell ins Wort. Die Hamburger

Schulbehörde ist einer Debatte über die Waldorf-Pädagogik bisher aus dem Weg gegangen und hatte, wie auch die Wilhelmsburger Waldorf-Initiative, die Teilnahme an der Veranstaltung abgelehnt. Eine Online-Petition gegen den Schulversuch mit mehr als 2000 Unterzeichnern ließ sie im letzten Jahr unbeantwortet. Mitunterzeichnerin Ursula Caberta hat sich, wie sie sagte, in staatlichem Auftrag als Behördenleiterin jahrelang mit esoterischem „Spökenkram“ beschäftigt. Sie kritisierte die rassistischen Elemente in der Lehre Rudolf Steiners, des Gründervaters der Waldorfschulen. Andere bekannte Kritikpunkte, z.B. an Steiners Lehre von der Kindesentwicklung in „Jahresiebten“ und der Einteilung der Kinder in vier „Temperamente“, wurden von André Sebastiani referiert. Sie werden von der Wissenschaft als kompletter Unsinn betrachtet. Waldorf-Anhänger betonen denn auch stets, Steiners Lehren hätten nichts mit dem Unterricht an ihren Schulen zu tun. Diese Lehren werden aber sehr wohl in den Veröffentlichungen der Waldorfschulen als Grundlage der Waldorfpädagogik genannt.

Der Abend in der Honigfabrik krankte daran, dass die eigentlich Verantwortlichen nicht da waren. So konnten andere offene Fragen zum Schulversuch an der Fährstraße jenseits der Grundlagenkritik gar nicht diskutiert werden.

Während Ursula Caberta betonte, sie habe

überhaupt nichts gegen private Waldorfschulen, nur hätten diese Lehren eben nichts an einer staatlichen Schule zu suchen, argumentiert die Schulbehörde ganz anders. Sie sieht nicht die Lehren Rudolf Steiners im Vordergrund sondern befürchtet - nicht zu Unrecht - dass mit einer Privatschule mitten in Wilhelmsburg die soziale Spaltung im Stadtteil befördert würde. Das will sie mit der Einbindung der Waldorf-Initiative in eine staatliche Schule „mit Waldorf-Elementen“ verhindern. Ob die Rechnung aufgeht, steht dahin. Ebenso ist unklar, was genau von Ursula Cabertas „Spökenkram“ denn nun tatsächlich Eingang in den Unterricht in der Fährstraße finden wird. Bis jetzt, zwei Wochen vor den Sommerferien, gibt es noch kein konkretes Unterrichtskonzept!

Alle diese offenen Fragen wären Grund genug für Schulbehörde und Waldorf-Initiative gewesen, sich an einer öffentlichen Diskussion im Stadtteil zu beteiligen, auch wenn sie schwierig ist. Das bisherige Vorgehen der Verantwortlichen, das Projekt „Waldorfschule Fährstraße“ möglichst geräuschlos irgendwie auf den Weg zu bringen, spricht jedenfalls nicht für diesen Schulversuch.

#### Chronik des Schulversuchs an der Fährstraße

**Seit 2010:** 1. Waldorf-Kita in der Georg-Wilhelm-Straße

**1. Halbjahr 2012:** Die Schulbehörde (BSB) lehnt den Plan einer privaten Waldorfschule ab und bietet der Waldorf-Initiative den Schulversuch „staatliche Schule mit waldorfpädagogischen Profilelementen“ an.

**Sommer 2012:** BSB und Initiative gucken sich die Schule Fährstraße als Standort aus. Die Entscheidung wird der Schule mitgeteilt.

**Herbst 2012:** Das Kollegium der Schule spricht sich mehrheitlich für den Schulversuch aus.

**Anfang 2013:** Breite Diskussion des Schulversuchs in der Presse, Onlinepetition der GWUP mit der Aufforderung, den Versuch zu stoppen.

**Ende 2013:** Nach langem „intensiven Abstimmungsprozess“ stellt Schulsenator Rabe den staatlichen Waldorfversuch der Presse vor. An der konkreten Ausgestaltung arbeitet eine Konzeptgruppe.

**August 2014:** Beginn des Schulversuchs an der Fährstraße mit den 1. Klassen.

**SUCHTBERATUNGSSTELLE**  
**KODROBS**  
 SÜDERELBE/WILHELMSBURG

ANONYME UND KOSTENLOS  
**BERATUNG**  
 bei Problemen mit Alkohol,  
 Drogen und Glücksspielverhalten  
 für Betroffene und Angehörige.  
*Auch in Türkisch, Kurdisch und Russisch*

**Öffnungszeiten**  
 Mo, Di, Do, Fr von 9.00-18.00 Uhr

**Adresse**  
 Weimarer Straße 83-85 | 21107 Hamburg  
 wilhelmsburg@kodrobs.de

**Telefon: (040) 75 16 20**  
 WWW.KODROBS.DE

VON JUGEND HILFT JUGEND HAMBURG

**treffpunkt.elbinsel**  
 informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

**treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a**  
 Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić  
 i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de  
 Programm:  
 www.alsterdorf-assistenz-west.de

**alsterdorf assistenz west**



## Gute Perspektiven für Jugendliche

30 Jahre BI auf Wilhelmsburg. Das wurde am 23. Mai mit einem Empfang und Tag der offenen Tür gefeiert



Daniel (18) und Marcel (16) beim Schweißen, angeleitet von Heike Koch. Foto: MG

MG. Zum Jubiläum hat es eine Erweiterung gegeben. Seit dem 1. Mai wurde auch das Vorderhaus bezogen. In der Feierstunde glühten den LeiterInnen und AusbilderInnen

nen wohl die Ohren ob der vielen lobenden Worte u. a. von Bezirksamtsleiter Andy Grote und dem Leiter des Amtes für Weiterbildung, Thomas Schröder-Kamprad.

Thomas Schröder-Kamprad fand es gut, dass das Kürzel BI immer passt, von der „Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.“, die 1972 gegründet wurde, bis hin zur aktuellen „BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH“. Er lobte die Arbeit der BI, die die Vorgaben der Behörde deutlich

überträte. Sie biete gute Perspektiven für die Jugendlichen. BI stehe für gute Vernetzung im Stadtteil und sei ein zukunftsweisendes Projekt.

Am Tag der offenen Tür konnte man dann in den Werkstätten den Jugendlichen zuschauen, selbst einmal einen Bohrer oder Hammer in die Hand nehmen, sich eine neue Frisur verpassen lassen oder sich von Auszubildenden zur Gesundheits- und Pflegeassistentin den Blutdruck messen lassen. Am Stand der „Manufaktur“ wurden schöne Dinge verkauft, z. B. ein Vogel- oder Futterhaus. Die Manufaktur-Produktionsschule bietet Jugendlichen produktionsorientiertes Arbeiten und Lernen in den Berufsfeldern Metall, Holz, Gastronomie und Einzelhandel. Die Produkte, werden in der Veringstraße 63 von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 bis 14 Uhr und freitags bis 15 Uhr verkauft.

Ein leckeres Büffet, ausgerichtet von der Produktionsschule, trug am späten Vormittag ebenfalls zur guten Laune der BesucherInnen und GratulantInnen bei.

## Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand zweimal in der Spitzenliga



Chefarzt Dr. med. Wolfgang Reinhold begrüßt die BesucherInnen im Kirchhofsaal der Patriotischen Gesellschaft. Foto: MG

„Referenzzentrum für Leisten- und Bauchwandbruchchirurgie“ nennen. Diese Zertifizierung war Anlass, einen Sprung über die

MG. Als dritte Klinik in Deutschland wurde das Wilhelmsburger Krankenhaus mit der höchsten Zertifizierungsstufe der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und

Viszeralchirurgie (DGAV) ausgezeichnet und darf sich jetzt

Elbe zu wagen und das „Patientenforum – Medizin verstehen“ am 4. Juni 2014 in einem festlichen Rahmen im Haus der Patriotischen Gesellschaft an der Trostbrücke zu veranstalten. In seiner Begrüßung Chefarzt Dr. Reinhold auch ein wenig auf die Geschichte des Krankenhauses und Wilhelmsburgs ein und zeigte ein Bild von 1962, als das Krankenhaus bei der großen Sturmflut am 17. Februar unter Wasser stand.

Das Hernien-Zentrum wurde 2003 gegründet. Seitdem sind die Eingriffe von einhundert auf jetzt eintausend Eingriffe gestiegen. Die Erkrankung, die nur operativ geheilt werden kann, betrifft 27 Prozent aller Männer und drei Prozent der Frauen. Dabei finden die modernen und schonenden Operationsverfahren, insbesondere die

Schlüssellochchirurgie, des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand auch international Beachtung.

Und es gab einen weiteren Anlass zu feiern: 20 Jahre Geriatriezentrum im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Mit 110 Betten und 20 Behandlungsplätzen in der Tagesklinik gehört das Geriatriezentrum zu den drei größten Zentren für Altersheilkunde in Hamburg.

Das wurde am 11. Juni gefeiert. Es ging los mit Experten-Talks mit den Chefärzten und der Gesundheitsbehörde. Es war ein „bewegendes“ Fest zum Thema „Fit und gesund durch Musik und Bewegung“. Es gab viele Informationen rund um das Alter, Führungen durch das Geriatriezentrum und natürlich war für das leibliche Wohl gesorgt.

### DETLEV NAPP

Rechtsanwalt  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Neuhöfer Str. 23 www.kanzlei-napp.de  
„PuhsthoF“ Haus 2 detlevnapp@aol.com  
21107 Hamburg Tel.: 040/75 82 04  
Fax: 040/3 07 90 42

Bildung  
Begegnung  
Beratung

**Tanzen 50+**  
Tanzen ist pure Lebensfreude und hält fit!  
Leitung: Kristin Strauss  
**Auffrischung Gesellschaftstanz**  
Dienstag, 3. Juni, 18:30-20:00 Uhr, 12 Termine, 100 €  
**Vital Dance**  
Donnerstag, 5. Juni, 11:00-12:00 Uhr, 12 Termine, 75 €  
**Keramisches Gestalten**  
In kleinen Gruppen werden verschiedene Techniken vermittelt.  
Leitung: Carla Binter  
Donnerstag, 5. Juni, 19:00-21:00, 8 Termine, 110 €  
Alle Kurse im Atelier- und Künstlerhaus, Am Veringhof 23b  
Anmeldung unter Tel. 040/391 06 36 oder  
wullbrandt@seniorenbildung-hamburg.de

# Willis Rätsel

Hier kommt wieder einmal ein doppel-sinniges Silbenrätsel. Die Anfangsbuchstaben ergeben das Lösungswort: ein japanisches Münzfest.

Hier zunächst die Silben:

AL – AUS – BE – BRÜ – CKE – DE – DEN – E – EIS – ES – FAL – FEN – GA – GEL – I – LAUF – LUNG – NA – OR – PEL – RIT – SELS – SEN – STA – STEL – TEN – TER – VOR – WUR – WURF – ZAP – ZEL

Aus den Silben sind diese Begriffe zu bilden:

1. Sportart für geschichtete Haufen
2. Geldaufwand für eine Mahlzeit
3. Ursprung eines Drahtstiftes
4. Sportübung mit Kniffen im Dress
5. Kleiner Teppich für ein Lasttier



6. unübertreffliche Bühnenaufführung
7. gefrorener Stöpsel
8. Kavaliersauszeichnung

Schicken Sie das Lösungswort entweder auf einer Karte an den Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 HH – oder als E-Mail an

briefkasten@inselrundblick.de. Vergessen Sie bitte nicht Ihre Anschrift. Ein-sendeschluss ist der 1. Juli 2014. Zu gewinnen gibt es Kaffee und Kuchen für zwei Personen in der Kaffeestube des Museums Elbinsel Wilhelmsburg, ein Glas Honig von Imker Opitz und einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke.

Und nun zum letzten Rätsel. Der Lösungssatz aus dem Rätsel vom Mai lautete „Wenn Du im Glashaus sitzt, sollst Du nicht mit Steinen werfen“. Gewonnen haben: Olaf Block, eine Ausgabe der aktuellen INSEL 2014, Jahresschrift des Museums Elbinsel Wilhelmsburg, Bärbel Lünzmann, einen Blumenstrauß von Blumen-Kripke und Edeltraud Grat-tolf, ein Glas Honig.

# Wer kennt's?



**WIR.** Endlich haben wir wieder einmal Platz für ein altes Foto. Erkennen Sie, um welches Fluttor es sich handelt? Wie immer gilt: Schreiben Sie uns Ihre Antwort an **Wilhelmsburger InselRundblick, c/o Honigfabrik, Industriestraße 125, 21107 HH, oder per Mail an: briefkasten@inselrundblick.de**



Wilhelmsburgs schöner Osten. **WIR** wünschen allen LeserInnen einen wunderbaren Sommer. Foto: sic

J E N E Y & T O I L L I É

Rechtsanwältinnen  
Dr. Tanja Jeney & Nicola Toillié

**Fachanwältinnen für Strafrecht**  
**Fachanwältin für Familienrecht**

Ausländerrecht • Verkehrsrecht

Fährstraße 50 | 21107 Hamburg  
Telefon: 040 / 98 23 13 - 69 | www.jeneytoillie.de

Grabe, wo du stehst!

**Geschichtswerkstatt**  
**WILHELMSBURG & HAFEN**

Ausstellungen  
Bücher  
Rundgänge  
Fahrten  
Schulprojekte

HONIGFABRIK  
Industriestr. 125  
mail:markertm@honigfabrik.de  
Di. und Do 14 -17 Uhr  
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Tel. 42 10 39 15



Wie empfinden die Bewohner die Veränderungen in ihrem Stadtteil? In Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt stellen WIR in einer Artikelreihe Menschen aus Wilhelmsburg vor. Die Interviews sind Teil des gleichnamigen Projekts der Geschichtswerkstatt „Gentrifi...was?“. Nähere Informationen siehe in WIR 4/2013.



**Kako (links) und Manusch Weiß sind waschechte Wilhelmsburger und Musiker, die weit über die Elbinsel hinaus bekannt sind.**  
Foto: D. Hahn

## Wo die beste Jazzszenen Hamburgs wohnt

### Nach vielen Jahren der Scheu können Manusch und Kako Weiß nun zu Wilhelmsburg stehen

**Darijana Hahn.** Die beiden haben sich noch kaum gesetzt, da sagt Manusch, 38, gescheiteltes Haar, Kinnbart, schwarzes Polo-Shirt mit grauer Weste: „Was Wilhelmsburg doch kulturell auszeichnet, ist das von Kako ins Leben gerufene Gypsy-Festival.“ Manuschs Cousin Kako, 32, lange, dunkle Haare nach hinten gebunden, Vollbart, schwarze Sonnenbrille und Unterarm-Tattoo, nickt und stimmt zu: „Ja, da kommen die besten Bands aus ganz Europa nach Wilhelmsburg“, um sich zugleich bei Judy Engelhard vom Bürgerhaus Wilhelmsburg zu bedanken, die mit ihrer „unbändigen Energie“ dafür Sorge, dass das Festival in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal stattgefunden habe.

Die beiden jungen Männer gehören zur Sinti-Familie Weiß, einer jener Familien, die seit vielen Generationen auf der Elbinsel ansässig sind. Beide wohnen in der Sinti-Siedlung am Georgswerder Ring in Georgswerder, die 1982 für 45 Familien eigens erbaut wurde. Der 38-jährige Manusch kann sich an den Umzug vom Barackenplatz in unmittelbarer Nachbarschaft noch sehr gut erinnern: „Auf einmal war alles komfortabler.“ Gleichzeitig hat er eine ganz intensive Erinnerung an Freiheit auf dem alten Platz, wo man nicht so

dicht aneinander „geklatscht“ war. Als Manusch und Kako noch jünger waren, wollten sie immer wieder weg aus der Familien-Siedlung, die sie im „Sturm-und Drang-Alter“ als „beengend“ empfanden, so wie sie überhaupt ganz weg aus Wilhelmsburg wollten. „Wenn man jung ist, will man ausbrechen“, sagt Manusch und fügt ein wenig altersweise hinzu: „Und irgendwann merkt man, wo man hingehört.“ Der sechs Jahre jüngere Kako pflichtet ihm bei: „Es

mag manchmal zwar eng sein, wenn alle alles über einen wissen, aber dann, wenn man mal fällt, dann fangen sie einen auch auf.“

Während es Manusch gedanklich in den Westen von Hamburg gezogen hat, lebte Kako für einige Zeit in Berlin-Kreuzberg, da „wo nur Künstler wohnen“. Aber „seins“ war das nicht. Auch Manusch weiß inzwischen: „Ich würd' nie weg wollen aus Wilhelmsburg. Warum auch?“ Er genießt es, dass er hier so viele Menschen kennt, mit denen er noch in die Schule gegangen ist und mit denen er über ihre alten Träume reden kann. „Der eine wollte immer einen Laden haben, und ich wollte Musiker werden“, erzählt er. Beide Träume sind in Erfüllung gegangen, wie er von seinem Schulfreund erst vor kurzem in dessen Kiosk erfahren hat.

Manusch verdient sein Geld seit vielen Jahren als gefragter Gitarrist, womit er in die Fußstapfen seines legendären Vaters Prinzo getreten ist. Auch Kako lernte zuerst vom Vater Saxofon spielen und ging dann ohne Schulabschluss aufs Konservatorium. Er ist stolz darauf, da zu leben, wo „die beste Jazzszenen“ wohnt: „Das sind alles wir. Unsere Cousins alle. Django Deluxe, Café Royal und, und, und.“ Manusch und Kako freuen sich nicht nur über den Applaus vom Publikum. Glücklicherweise machen sie besonders, dass sie mittlerweile auch von ihren jüngeren Cousins als die Musiker angesehen werden, auf die die Jüngeren stolz sind und von denen sie lernen wollen.

Auch wenn sich die Beiden seit eh und je in Wilhelmsburg wohlfühlt haben, so waren sie doch „scheu“, ihren Wohnort zu be-

nennen. „Ich hab immer gesagt, ich wohne in Richtung Harburg“, sagt Manusch mit leichtem Lächeln, dem man einerseits den Triumph anmerkt, sich so diplomatisch ausgedrückt zu haben, dem aber auch eine Art Unwohlsein zu entnehmen ist, Wilhelmsburg so verleugnet haben zu müssen. Mittlerweile haben sie die Scheu abgelegt und stehen mit Selbstbewusstsein zu Wilhelmsburg, an dessen Imageverbesserung sie selbst aktiv beteiligt waren, nicht zuletzt durch das Gypsy-Festival. Dass sie sich aber in Wilhelmsburg wohl gefühlt haben und dass es lediglich die negative Meinung der Menschen war, die sie Wilhelmsburg haben verleugnen lassen, vergleicht Kako sehr plastisch mit der Situation der Sinti, die traurige Erfahrung darin haben, gegen Negativimages ankämpfen zu müssen: „Das ist ja auch so: Wenn bei uns ein Zigeuner blond geboren wird, der freut sich tot“, sagt Kako und erklärt: „Der kann Geld verdienen, weil der wird nicht gleich für einen Zigeuner gehalten.“

Während sich beide einerseits über den positiven Imagewandel freuen, sehen sie auch die Schattenseiten der Entwicklung. Dass zum Beispiel in Georgswerder viele ältere Menschen ihre Kleingärten hätten hergeben müssen, sei sehr traurig. „Das sind Leute, die können nicht einfach mal an die Ostsee fahren“, bemerkt Manusch aufgebracht. Ebenso kritisch haben Manusch und Kako die beiden Großveranstaltungen IBA und igs betrachtet. „Man konnte irgendwie das Gefühl nicht loswerden, dass Wilhelmsburg zwar attraktiver gemacht werden sollte, aber nicht unbedingt für die Wilhelmsburger selber“, überlegt Manusch, und Kako empört sich noch im Nachhinein, dass die igs doch „viel zu teuer“ gewesen sei.

Mit großem Erstaunen haben sie Entwicklung in ihrer unmittelbaren Nähe beobachtet: Wie aus der einstigen Müllkippe ein Ausflugsziel wurde mit dem klangvollen Namen Energieberg. „Also, für uns war und bleibt das der Giftberg“, sagt Manusch und fügt wie zum Beweis hinzu, dass dort oben ja noch nicht mal geraucht werden dürfe. Worauf sich Kako umso zufriedener, im sicheren Café sitzend, eine Zigarette anzündet und das Gespräch auf den Punkt bringt: „Also, in Wilhelmsburg, da ist einfach unser zu Hause.“

## „Engagierte Wilhelmsburger“ feiern ihr fünfjähriges Jubiläum



Die erste „5-vor-12“-Aktion der „Engagierten“ 2009: Sand-Art-Installation unter dem Motto „Autobahnpläne zerstören unsere Badeträume“. Foto: ein

**Barbara Siebenkotten.** Nur wenige Tage vor den Sommerferien 2009: Viele Wilhelmsburger konnten sich eine Urlaubsreise nicht leisten und freuten sich auf Erholung im Schwimmbad mit Liegewiese an der Dratelnstraße/Ecke Neuenfelder Straße. Dann wurde bekannt, dass dieses Bad ersatzlos abgerissen werden sollte und stattdessen die BSU eine neue Autobahn durch Wilhelmsburgs Mitte bauen wollte. Einige Wilhelmsburger reagierten sofort: „Eine neue Autobahn durch unsere Insel? Das darf nicht sein!“

So spontan diese erste Reaktion, so kreativ waren die Ideen, die daraus entstanden: Eine handvoll Wilhelmsburger inszenierte mit der ersten „5-vor-12“-Aktion das Thema öffentlich: mit Palmen, Strandliegen und Badeanzügen demonstrierten sie unter dem Motto: „Autobahnpläne zerstören unsere Badeträume“, eine kleine aber feine Sand-Art-Installation in der Wilhelmsburger Mitte. Sehr anschaulich und eindrücklich, was da zerstört werden sollte. Viele der Passanten mussten schmunzeln, verstanden sie den Humor und die Botschaft doch sofort. Und auch die Aktivisten hatten viel Spaß an der Aktion: Jeder brachte ein, was er oder sie konnte, und gemeinsam war man eine attraktive Gruppe.

Diese erste Aktion ist mittlerweile fünf Jahre

her, die Aktivisten haben sich als „Engagierte Wilhelmsburger“ immer besser organisiert und blicken nun an ihrem kleinen Jubiläum auf zahlreiche Aktionen zurück. Mit Erfolg, denn sie haben mit dafür gesorgt, dass die Stadt ihre „Badeträume“ ernst nimmt. Ein halbes Jahr lang hatten die Wilhelmsburger zwar kein Bad, doch am 31.3.2013 öffnete die neue Schwimmhalle am Kurt-Emmerich-Platz. Der „Neue Ruf“ schrieb am 30.6.2012: „Bei der Gestaltung ihrer Demos sind die ‚Engagierten Wilhelmsburger‘ durch ihren Ideenreichtum immer ein Hingucker“. Dazu gehörte sicher auch das „Lärm-Yoga“ im März 2014 gegen die gesundheitsgefährdende Lärmbelastung durch die Bahnen im südlichen Teil der Insel. Zahlreiche Medien haben berichtet und somit den „Engagierten Wilhelmsburgern“ eine Stimme weit über Hamburg hinaus gegeben.

Unsere Insel mitten in Hamburg muss lebenswert bleiben und darf nicht zulasten der Bewohner entgegen aller städtebaulichen Erfahrungen durch gesundheitsgefährdenden Lärm und Schadstoffe zerstört werden. So haben die „Engagierten“ neben friedlicher Kreativität auch die juristische Auseinandersetzung mit der Stadt in Angriff genommen und Klage gegen den Neubau einer Stadtautobahn eingereicht.

Inzwischen sind neue Aktivisten dazugekommen. Ein lebendiges Netzwerk ist entstanden - so lebendig die Insel, so vielseitig die Beiträge für ihren Erhalt. Auch wer nur sehr wenig Zeit hat, ist immer willkommen: denn jeder kann etwas tun, und gemeinsam macht es einfach mehr Spaß.

Nun werden die „Engagierten Wilhelmsburger“ ihren 5. Geburtstag feiern und dabei gute Laune tanken, auch für die nächsten Aktionen, die man gespannt erwarten darf.

**Infos: [www.die-engagierten-wilhelmsburger.de](http://www.die-engagierten-wilhelmsburger.de)**  
**Kontakt: [info@die-engagierten-wilhelmsburger.de](mailto:info@die-engagierten-wilhelmsburger.de)**

**Wilhelmsburger Apotheke**  
 seit 1893  
 Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg  
 Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666  
[www.wilhelmsburger-apotheke.de](http://www.wilhelmsburger-apotheke.de)

## – Leserbrief –

Zu unserer Titelgeschichte in 5/2014 über das Jubiläum des Wilhelmsburger Bandonionorchesters

Hallo liebes WIR-Team,

auf diesem Wege möchte ich mich, auch im Namen meiner Musikfreunde, ganz herzlich bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie wieder einmal einen großen Bericht mit Foto über unser Orchester im Wilhelmsburger InselRundblick veröffentlicht haben. Und zu unserer größten Freude durften wir uns auf Ihrer Titelseite präsentieren. Das hat uns außerordentlich gefreut und wir alle sagen noch einmal: Vielen, vielen Dank!

Unsere Jubiläumsveranstaltung am 25. Mai war ausgesprochen gut besucht und ein ganz großer Erfolg für uns!

Nochmals ein ganz herzliches „Danke schön“ für Ihre Mühe und viele liebe Grüße,

**Ihr Gerd Kaczmarek und das Wilhelmsburger Bandonion-Orchester „Freundschaft-Harmonie“ v. 1929**

**Viele Grüße aus dem Süden**

Hamburgs Süden bietet für alle ein Zuhause: Singles, Paare, Familien, Senioren, Studenten ...  
 Wir informieren Sie gern über unsere Wohnungsangebote.

**SAGA GWG**  
 Vermietungshotline:  
 (0 40) 42 666 666  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA GWG**  
 Mehr Hamburg



## Dschungel-Jumping

**Nadine-Tracy Witte/Arezu Schafa/Be-güm Ulas.** Am Montag um exakt 8.00 Uhr ging der Spaß im Haus der Jugend (HdJ) Wilhelmsburg so richtig los!

Große Kinderaugen waren erfüllt von Freude und Spaß. Es war das Spektakel des Monats! Die große Hüpfburg war in der Sporthalle des Hauses aufgebaut.

Begleitet wurde die Aktion von Erziehern, Praktikanten und Azubis. Die Hüpfburg zieht sich durch die ganze Sporthalle und hat viele verschiedene Elemente, zum Beispiel zum Klettern, Rutschen und Krabbeln.

Auch die Erzieher waren vom Dschungel-Jumping begeistert und sprangen und hüpfen fleißig mit.

Die mit dem HdJ im Sportbereich eng kooperierenden Schulen und Kitas, wie zum Beispiel die Schulen Rotenhäuser Damm, Bonifatius und Fährstraße und die Kitas Eckermannstraße, Kiddies Oase, Vogelhütte und Inselkinder waren von der Hüpfburg sehr angetan und so folgten viele Anfragen, ob die Hüpfburg auch in der nächsten Wo-

che wieder aufgebaut werden wird.

Durchgeschwitzte Kinder waren ein Muss!

Kein Kind konnte die Füße stillhalten und alle wurden vom Dschungel - Jumping angesprochen.

Sogar die Eltern des Vater-, Mutter- und Kindturnkurses, welcher Mittwoch und Donnerstag von 15.30 Uhr - 17.30 Uhr stattfindet, waren durch Erzählungen der Kinder sehr gespannt auf die Hüpfburg. Sie wollten schon vor der regulären Anfangszeit in die Sporthalle, um das Angebot zu nutzen.

Als Symbole für die Dschungel-Hüpfburg standen ein Affe und eine Giraffe im Vordergrund, durch welche die Kinder dazu animiert wurden, Rollen der Tiere aus dem Dschungel anzunehmen.

Sie liefen, kletterten oder rutschten als wilde Tiger und Affen über und durch die Hüpfburg und brüllten, was das Zeug hielt.

Gegenseitiges Motivieren der Kinder stand

hier an erster Stelle, so dass sie die Sporthalle gar nicht mehr verlassen wollten.

Die Kinder gingen mit einem lachenden und einem weinenden Auge und freuten sich auf ihre nächste Sportstunde im HdJ.

Da die Begeisterung der Kinder, Eltern und Erzieher sehr groß war, garantieren wir, dass die Hüpfburg so bald wie möglich wieder für alle Anwesenden aufgebaut wird.

Die riesige Hüpfburg, die übrigens komplett über Spendengelder finanziert worden ist, hat eine Größe von 15 x 4 Meter, wo-

bei der Giraffenhals bis unter die Decke der HdJ-Sporthalle reicht.

Nach einer Woche wurde der 280 Kilogramm-Koloss abgebaut, wobei sich die dabei anwesenden Kinder vorläufig von ihm verabschiedeten. Auch wir waren mit ganz viel Herz, Engagement und Spaß dabei.



**Die Seite für uns**

## - Meinung - Meinung - Meinung - Mei-



Diese beiden brauchen keinen Mülleimer ...

### Müllproblem am Spreehafen

Es ist ja inzwischen etwas Erfreuliches geschehen: Der Bezirk hat den Deich gereinigt und HPA hat die Uferböschung vom Unrat der letzten Sturmflut befreit. Aber ein Problem gibt es noch (s. Fotos).

Axel Cord



... und hier wären dringend mindestens drei Stück erforderlich!

Fotos: A. Cord

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

E  
B

BURGER

Ernst Burger  
Sanitärtechnik GmbH

TUV

Qualität  
mit System

**Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60**  
 info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

*Elektrodienst Wilhelmsburg*

Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei  
 Elektro - Maschinenbau  
 Prüfservice gem. BGV  
 Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg  
 Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819  
 www.edw-hamburg.de

# Kaffeepott



In Pappkisten auf dem Flohmarkt  
enden sie  
Erinnerungen an vergangene Momente,  
Lieben, Leben  
Aus dem gezackten weißen Rahmen  
schauen sie einen an:  
vergessene Gesichter, verschwommen,  
vergilbt und zerkratzt  
sind sie

In kaum lesbarer Schrift steht dort:  
1962, Ruth und Inge  
Und da stehen sie auf den Felsen  
vor dem Wasserfall  
Sie werden mitgerissen und  
davongetragen  
bis sie enden hier

In den rauen Händen des Verkäufers,  
der ihren Wert abschätzt  
und sie übergibt in neue Hände, neue  
Wände

In Pappkisten auf dem Flohmarkt  
enden sie  
Erinnerungen an vergangene Momente,  
Lieben, Leben  
Aus dem gezackten weißen Rahmen  
schauen sie einen an:  
vergessene Gesichter, verschwommen,  
vergilbt und zerkratzt  
sind sie

Ein Ehepaar kurz nach dem Altar  
steht da

Als Postkarte wurde verschickt  
was nun in dieser Kiste liegt  
„In Erinnerung an unsere Hochzeit,  
Karl-Heinz und Adelheid“

Was ist das für eine Welt, in der sie  
hier enden?

Unter antikem Gerümpel,  
das niemand braucht,  
in den Händen eines mürrischen  
Verkäufers,  
der eine nach der andren raucht,  
ihren Wert abschätzt und sie übergibt  
in neue Hände, neue Wände  
Nur damit sie wieder enden - hier  
In Kisten auf dem Flohmarkt  
als ein Haufen Papier.

Louise Lotzing

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

## Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 30.4.1971 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

### Woher kam der schwarze Qualm?

Am Mittwoch stand während des ganzen Tages eine schwarze Rauchsäule über dem Müllplatz Georgswerder. Die Georgswerder Abgeordnete Frau Herta Ludwig fragte in der Ortsausschußsitzung nach den Ursachen dieses Qualms. Sie bekam jedoch keine befriedigende Antwort. Auch der Abgeordnete Bollhorn (FDP) beschwerte sich darüber, daß die Stadtreinigung ausgerechnet am Ostersonnabend Sperrmüll auf der Müllkippe abbrannte. Offenbar nähme man auf die Gefühle der Wilhelmsburger absolut keine Rücksicht, meinte er. Der Ortsausschuß will sich nun in einer Sondersitzung am 12. Mai auf der Müllkippe über die dortigen Verhältnisse informieren.

## Von anderen Inseln Heute: Kleiner Grasbrook

**hk.** Es geht wieder los: Hamburg prüft eine Bewerbung als Olympiastadt 2024. Im Hamburger Abendblatt plädierte Sportsenator Neumann „mit heißem Herzen“ dafür: Auf dem Kleinen Grasbrook könnten Olympiastadion, Radstadion, Schwimm- und Handballhalle, das Olympische Dorf für 16000 Sportler und ein großer Park (!) mit Public Viewing für

100 000 Zuschauer entstehen. Die U4 nach Wilhelmsburg (!) soll eine Station auf dem Grasbrook haben und eine S3-Station Elbbrücken soll es auch geben. Außerdem könnte er sich dort ein weiteres Kreuzfahrtterminal vorstellen. Seit Anfang Juni gibt es im Sportamt eine behördliche Projektgruppe zu dem Thema...

(Fortsetzung folgt)

...sind's die Füße?  
med. pod.  
**FUSSPFLEGE**  
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

**RÜCKERT**  
Heizungstechnik und Sanitär



- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



**ARNOLD RÜCKERT GMBH**  
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570  
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de



### Rennstrecke

**Sven Timmermann.** Wer hat's noch nicht erlebt: Samstag Nachmittag/Abend an der Veringstrasse. Die tollste innerstädtische Rennstrecke Hamburgs! Gezeigt werden Modelle wie Maserati, BMW (3er-Reihe), Mercedes (5er-Reihe), Lamborghini, aber auch diverse Klein-Sportwagen.

Der Clou an dieser Strecke: Schmale Streckenführung, zwei Ampeln, kein Platz zum ausweichen - ABER keine Kurven! Die Disziplinen heißen Beschleunigung (von 0 auf 100 km/h) in kürzester Zeit sowie Tempokick (Rote Ampeln ignorieren) und natürlich der Motorsound.

Die erste Disziplin wird von Ampel zu Ampel gemessen: Zeitwerte waren erstaunlich!

Einige FahrerInnen schafften die 100er Marke in kaum 6,7 Sekunden! Bei der zweiten Disziplin: Das Tempofahren ohne Ampeln: Die SportlerInnen kamen sichtbar auf mehr als 120 km/h in der kurzen Distanz. Auf der gesamten Strecke sicherlich auch mal auf 140 km/h (nicht belegt).

Nun zur dritten Disziplin: Der Motorsound: Da er ein nicht zu vernachlässigender Faktor ist, steigert er die beiden anderen Werte um ein Vielfaches, wenn er wohldosiert eingesetzt wird! Auch hier wird häufig die volle Punktzahl an der Veringstraße gegeben! Super Akustik!

Außerhalb der gängigen Wertung: Vollgas-Rückwärtsfahren (45 km/h!). Wird nur von absoluten Vollprofis eingesetzt (ACHTUNG: rechts fahren!).

Dem Zuschauer an der Veringstrasse wird während der Rennzeit (Montag bis Sonntag) empfohlen, so wenig wie möglich die Strasse zu queren, Kinder niemals allein zu lassen und keine Einkaufswagen achtlos stehen zu lassen. Dafür sind Sitzplätze während aller Rennen garantiert.

Die Polizei unterstützt das Event so gut es geht. Musste sie während IBA und igs im letzten Jahr noch viele Einsatz-

kräfte im „igs-Park“ abstellen, ist sie in diesem Jahr fast wieder voll einsatzfähig. Als Support werden LED-Messschilder an der Veringstrasse aufgestellt („Sie fahren 67 km/h“), um den Fahrern einen kleinen Anhalt zu geben. „Blitzen“

wurde komplett ausgesetzt, da man den Fahrbetrieb der Motorsportler nicht zu sehr reglementieren möchte. Dafür werden vermehrt „KnöllchenschreiberInnen“ eingesetzt, um störende parkende Wagen wegzuschaffen.

Auch andere Strecken werden gerne für den Motorsport genutzt: Die Harburger Chaussee samt der Hafenrandstrasse ist die Dauer-Highspeed-Strecke. Hat allerdings so gut wie kein Publikum, also eher langweilig. Sicherlich auch beliebt: Das Bahnhofsviertel und Kirchdorf-Süd. Traditionell aber eher was für zweitklassige GTI-FahrerInnen vom Dorf ...



### Ausstellungen

**Noch bis zum 3. Juli im Museum BallinStadt:**

☺ **„Veddel! Gestern – Heute –Morgen“**

Die von zwölf Schülern der Schule auf der Veddel erstellte Ausstellung zeigt verschiedene Aspekte des Stadtteils aus der Sicht der Achtklässler. In den Themen „Wohnen“, „Lernen“, „Freizeit“ und „Technik“ haben die jungen Ausstellungsbauer nicht nur die kulturellen und städtebaulichen Veränderungen der Veddel veranschaulicht. Auch sind die mit ihrem Elternhaus verbundenen kulturellen Einflüsse und ihre Erwartungen an die Zukunft in der Ausstellung verarbeitet. So entsteht eine spannende Ausstellung, die das Zusammenleben vieler Kulturen und Menschen aus Sicht der Schüler zeigt. Anhand selbstgedrehter Filme, eigens angefertigter Exponate oder eines Memory-Spiels präsentieren die jungen Veddeler ihren Stadtteil.

**Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.**

**Noch bis zum 17.9. im Helms-Museum Harburg:**

☺ **„Der Wilhelmsburger Silberschatz“**

Eine Ausstellung rund um die Franzosenzeit in Hamburg und den Kirchdorfer Münzfund von 1993.

**Geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr.**



**FRITZ LEHMANN**  
BEERDIGUNGsinstitut

Auf unserer Website [www.fritz-lehmann.de](http://www.fritz-lehmann.de) finden Sie viele Informationen über uns! Gerne sind wir persönlich für Sie da!

Lüneburger Tor 3 · 21073 Hamburg · Telefon 040/77 35 36  
info@fritz-lehmann.de · www.fritz-lehmann.de

**Geschäftsführer Werner u. Christina Knüppel**

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Hausbroschüre an!

**Bestattungen**  
**Schulenburg GmbH**  
**Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.  
21107 HH-Wilhelmsburg  
[www.schulenburg-bestattungen.de](http://www.schulenburg-bestattungen.de)

---

Beratung im Trauerfall · Hausbesuch  
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Erledigung der Formalitäten  
Bestattungsvorsorgeberatung  
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

# Wann ...

## ... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

**Beachten Sie auch unsere Last-Minute-Tipps auf Seite 2!**

### Freitag, 20.6.:

**20 h, Honigfabrik, im Café Pause:** Hasenbraten Live – Hörspiel: Die Chaos-WG. Folge 3: Immer diese Jungs. Eintritt: 3 €.

### Fr., 20.6., bis So., 22.6.

Schützenfest des Schützenvereins Alt Wilhelmsburg/Stillhorn – mit großem Schützenball **am 21.6. im „Kupferkrug“.**

### Sa., 21.6., und So., 22.6.:

Reitvereins-Gelände am Niederge-

**orgswerder Deich:** Kirchdorf Classics. Reitturnier des RFV Wilhelmsburg-Kirchdorf.

### Sonntag, 22.6.

**11 h, Bürgerhaus:** SonntagsPlatz. Das Theater Randfigur spielt „Der Eierdieb“, eine Kriminalgeschichte für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: 2,50 €.



Anschließend: Familienmittagstisch und eine Mitmachaktion mit Eva: Wir bauen uns eine Fuchsmaske!

**17 h, Kreuzkirche:** Magnificat von Carl Philipp Emmanuel Bach. Mit den Chören der Kreuzkirche und St. Trinitatis, Solisten und Orchester. Leitung: Monika Lütgert.

### Freitag, 27.6.

☺ **16 h, Bücherhalle Kirchdorf:** Im besonderen Ferienprogramm zeigt das Bilderbuchkino „Als das Nilpferd Sehnsucht hatte“. Im Anschluss wird gebastelt. Für Kinder ab 4 Jahren, der Eintritt ist frei.

### Sonnabend, 28.6.

☺ **18 h, Stadtmodell Wilhelmsburg, Veringstr. 147 b:** „Konflikte mit der Möhre entschärfen“. Ein interaktives Puppentheater für und mit Kinder(n).

**22 h, Honigfabrik:** Party: Carpe Noctem meets ENTARTET. Apocalyptic, Folk, Martial/Oldscool – Industrial, Minimalsynth, Dark Wave... Eintritt: 5 €.

### Sonntag, 29.6.

**7-15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd:** Flohmarkt. Standgebühr pro 3-Meter-Stand: 8 €/Müllgebühr: 2 €. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Und der Clou:



Klotilde Saubermann, die schon beim Umzug „Wir sind Wilhelmsburg“ begeisterte, kommt auch auf den Freizeithaus-Flohmarkt!

**10.15 h ab Bushaltestelle Heuckenlock:** Exkursion der GÖP durch das Naturschutzgebiet Heuckenlock im Rahmen des

# Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

## Information und Beratung

im Deichhaus  
Vogelhüttendeich 55

Jeden Dienstag  
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhaus 20 • 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

## Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost

Gemeinwesendiakonie

- Sozialberatung bei Fragen und Problemen mit Arbeitslosengeld I und II
- Kindergeld, Grundsicherung u.a.
- unabhängig, anonym, vertraulich, kostenlos

Offene Sprechzeiten:

Dienstag 11.00-13.00 Uhr Jungnickelstraße 21

Donnerstag 10.00-11.00 Uhr Vogelhüttendeich 17

Donnerstag 11.30-12.30 Uhr Vogelhüttendeich 55

Und nach Vereinbarung unter Tel. 040-28 57 41 18



# BiBuKino

... immer freitags um 10.30 Uhr.

Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!  
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268,  
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

## 27.6.:

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Möhrlin kann zaubern“ – Ab 3 Jahren.  
Möhrlin will beim Geburtstag seiner  
besten Freundin ein Zauberkunststück  
zeigen. Doch was dann passiert über-  
rascht alle.

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Opa Jan und der famose Aufräumtag“  
– Ab 4 Jahren.

Aua, Opa Jan hat sich den Zeh gesto-  
ßen. Es liegt aber auch so viel rum in  
seinem Haus. Er muss mal aufräumen.  
Voller Elan legt er los, fegt, wischt,  
saugt, aber es wird immer schlimmer.  
Tante Mariechen muss her! Und ehe  
Opa Jan sich versieht, hängt er tropf-

nass an der Wäscheleine ... und bekommt  
Sehnsucht nach der alten Unordnung.

## 4.7.:

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Kein leichter Fall für Jonathan“ – Ab 4  
Jahren.

Das Eichhörnchen und die anderen Tiere  
wollen den Parkwächter Jonathan im  
Labyrinth erschrecken, aber es kommt  
anders...

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Die Kuh Gloria“ – Ab 3 Jahren  
Gloria ist eine ganz besondere Kuh, denn  
sie hat einen Traum: Gloria möchte  
Sängerin und Tänzerin werden. Aber das  
ist nicht so einfach ...

## 11.7.:

### Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Lieselotte sucht einen Schatz“ – Ab 3  
Jahren.

Als Lieselotte ein geheimnisvolles Pa-  
pier entdeckt, ist sie sicher: Das ist eine  
Schatzkarte. Heimlich folgt sie mit ihren  
Freunden den Zeichen und Spuren...

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Günther sucht einen Freund“ - Ab 4  
Jahren.

Günther Gans möchte so gerne einen  
Freund. Also macht er sich auf die Su-  
che. Als er Herbert den Hasen trifft,  
versuchen sie es gemeinsam. Aber  
Freunde kann man nicht fangen und  
auch nicht kaufen ...

## 18.7.:

### Bücherhalle Kirchdorf:

„Lieselotte macht Urlaub“ – Ab 4 Jahren.  
Die Kuh Lieselotte will Urlaub machen.  
Vergebens wartet sie auf einen Bus und  
findet schließlich eine herrliche Wiese.  
Ein perfekter Urlaubsort – oder doch  
nicht?

Langen Tages der Hamburger Stadtnatur.  
Ende ist um ca. 12 h im Elbe-Tideauzen-  
trum Bunthaus – dort gibt es Würstchen  
vom Grill (auch ohne Fleisch). Kosten p.P. 3  
€, Kinder 1,50 €.

**15 – 19 h, Stadtmodell von Wilhelms-  
burg, Veringstr. 147 b:** Sommerfest -  
Kinder können wie immer ein Haus bauen,  
wir grillen gemeinsam, es gibt einen Floh-  
markt und für die Erwachsenen eine äthi-  
opischer Kaffeeceremonie um 17 Uhr.

## Sonnabend, 5.7.

© Dockville-Gelände an der Alten  
Schleuse: DAUGHTERVILLE-Festival

**14 – 17 h, Bürgerhaus:** Flohmarkt  
im Bürgerhaus – Handeln, Feilschen,  
Schnäppchen jagen ... Standgebühr: Saal-  
tisch (1,74 x 0,70 Meter) 7 €; zusätzliche  
Stellfläche (z.B. für Garderobenständer)  
pro lfd. Meter 4 €.

Bei der Anmeldung erheben wir 10 €  
Müllkaution! Standaufbau ab 12.30  
Uhr. Persönliche Standanmeldung im  
Bürgerhaus erforderlich!

## Sonntag, 20.7.

**14.30 h ab S-Bahn Wilhelmsburg  
(auf der Brücke zum BSU-Ge-  
bäude):** Fahrradtour der GÖP „Unser

grünes Wilhelmsburg“. Punkte der Rou-  
te: Inselepark – Kirchdorf-Süd – Rückdei-  
chungsprojekt Kreettsand – Rhee – Wind-  
mühle Johanna – Dove Elbe. Kosten: 6 €  
p.P., Kinder 3 €.



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06



Neuhöfer  
Straße 23  
Puhstorf  
Haus 2  
21107  
Hamburg

Tel.: 040  
750 628 33

Fax: 040  
750 628 34

Email:  
sekretariat  
@fuer-  
arbeitnehmer.de

Rechtsanwälte  
**Andreas Berkenkamp\***  
**Harald Humburg**  
**Arbeitsrecht**

*ausschließlich für  
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,  
Betriebs- und Personalräte*

\*Fachanwalt für Arbeitsrecht



Genießen Sie beste spanische Küche!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mi - Mo 17 bis 23.30 Uhr  
Maretstraße 60 / Tel 040 - 766 63 15  
[WWW.MESON-GALICIA.DE](http://WWW.MESON-GALICIA.DE)

## Veranstaltungsvorschau ab Mitte Juli 2014

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de).

### Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 8.-11.8. **Schützenfest** in Moorwerder
- 15.-17.8. **Dockville**, Festival für Musik und Kunst
- 30.8. **Sommerfest am Ernst-August-Kanal**, Wohnprojekt Schipperort/Open House
- 3./4.9. **Rassekaninchenschau** des Rassekaninchenzüchtervereins HH 44
- 5.9. **Eröffnungsfeier des neuen Laurens-Janssen-Hauses**, Kirchdorf-Süd
- 5.9. **Flohmarkt und Frühschoppen**, Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe
- 6.9. **Reiherstiegsfest** auf dem Emmaus-Kirchplatz/Mannesallee
- 13./14.9. **4. Wilhelmsburger Kunst- und Ateliertage**
- 14.9. **Tag des Offenen Denkmals** Museum Elbinsel Wilhelmsburg/Windmühle Johanna
- 28.9. **Herbstturnier des RFV Wilhelmsburg-Kirchdorf**
- 5.10. **Weinfest** an der Windmühle Johanna
- 2.11. **Slachtfest** an de Möhl Johanna
- 18.11. **Zentraler Lesetag** des Forums Bildung Wilhelmsburg im Bürgerhaus
- 23.11. **Adventsmarkt** im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 29.11. **Basartag** im Alten- und Pflegeheim Maximilian Kolbe
- 6.12. **Adventsmarkt** der KünstlerCommunity in den Veringhöfen

## Impressum

Herausgeber:

**Wilhelmsburger InselRundblick e. V.**

Vorsitzender: Hermann Kahle

**Industriestr. 125, 21107 Hamburg**

**Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26**

**E-Mail: [briefkasten@inselrundblick.de](mailto:briefkasten@inselrundblick.de)**

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

**Im Internet finden Sie uns unter**

**[www.inselrundblick.de](http://www.inselrundblick.de)**

**Redaktionsgruppe:** Sigrun Clausen (sic), Jörg Ehrnsberger (je), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Axel Trappe (at). **Webmaster:** Günter Terraschke. **Anzeigenakquise + Sponsoring:** Gisela Bergholtz, Rainer Zwanzleitner. **Finanzen:** Gerda Graetsch. **Technik + allg. Unterstützung:** Klaus-D Müller

Pressemittellungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**Kontoverbindung: Hamburger Sparkasse**

**IBAN: DE85200505501263126391**

**BIC: HASPADEHXXX**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

**Auflage:** 7000 Ex.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

**Redaktionsschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!**

**Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe.**

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Mai 2011. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.



**anwältinnen  
kanzlei**  
auf wilhelmsburg

**Wir sind am 18.11. eingezogen**  
ins neue Ärztehaus am Inseipark:

**Neuenfelder Str. 31 (5. Etage), 21109 HH**  
**Tel: 040 - 32 86 51 5-0**  
**[www.anwaeltinnenkanzlei.de](http://www.anwaeltinnenkanzlei.de)**

<p><b>Susanne Pötz-Neuburger</b> Fachanwältin für Familienrecht Mediatorin (BAFM)</p> <p>Ehe- u. Familienrecht Erbrecht Gesellschaftsrecht Arbeitsrecht Mediation</p>	<p><b>Katja Habermann</b> Fachanwältin für Erbrecht Zertifizierte Testamentsvollstreckerin (ATG)</p> <p>Ehe- und Familienrecht Erbrecht Vertragsrecht Gesellschaftsrecht Internationales Recht: Türkei</p>	<p><b>Maja Kreßin</b> Rechtsanwältin Fachanwältin für Versicherungsrecht</p> <p>Versicherungsrecht Verbraucherrecht Reiserecht Verkehrsrecht</p>
---	--	--

## Der nächste WIR wird ab Donnerstag, 17.7.2014 ausgelegt.

### Herzog Georg Wilhelm



Herzog Georg Wilhelm, der Gründer Wilhelmsburgs, starb 1705 ... Wirklich? Seit einiger Zeit wird er regelmäßig auf der Insel gesehen. Dass er eigentlich seit 300 Jahren tot ist - das sei ihm doch egal, sagt er.

